

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

539 (18.11.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hiesel und Lammstraße- Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laufe  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Jahrespreis bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Kleinanzeigen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Ziegler  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeine Teil: Walter  
Krieger, verantwortlich für den  
gesamten badischen Teil: Martin  
Höfner, für den Anzeigenteil  
A. Hinderpacher, sämtlich in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:  
33000 Expl.  
gedruckt auf 3 Zwilling-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 539.

Karlsruhe, Samstag den 18. November 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 538  
umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 539 um-  
faßt 12 Seiten; zusammen

28 Seiten.

## Vorgetan und nachbedacht!

Karlsruhe, 18. Nov. Die italienischen Siegesdepeschen wissen  
regelmäßig über die Verluste des Gegners besser Bescheid als über die  
eigenen. Jähst man alle Listen der getöteten Türken und Araber zu-  
sammen, welche die „Agenzia Stefani“ seit dem Kriegsbeginn ver-  
öffentlicht hat, so ergibt sich, daß die Bevölkerung Tripolitaniens in-  
zwischen schon zweimal ausgerottet wurde. Trotz alledem regt sich  
heim italienischen Oberkommando noch ein lebhaftes Bedürfnis nach  
Verstärkungen, und man spricht davon, die italienischen Streitkräfte  
auf 4 Armeekorps zu bringen. Denn nicht einmal die Dase von Tri-  
poli ist unterworfen. Nach Wurzul sind fast 1000 Kilometer, und  
über den dritten Kilometerstein (wenn es im Wüstenlande Wegweiser  
gäbe) sind höchstens fliegende Streifpatrouillen hinausgelangt.

Es ist ja auch anderen Nationen begegnet, daß sie die Wider-  
standsraft ihrer Gegner unterschätzt hatten, nicht zum  
wenigsten den großen kriegerischen Völkern der Italiener selbst. Aber  
wunderbar bleibt der totale Mißerfolg der ausgedehnten Spionage,  
welche das seit Jahren den Raubkrieg vorbereitende italienische  
Kriegsministerium auf dem jetzigen Kriegsschauplatz betrieben hat. Es  
ist bezeichnend, wenn man in den jüngsten Berichten liest, daß eine  
neuerdings aufgetriebene türkische Karte wertvolle Aufschlüsse über die  
Kobengestaltung der allernächsten Umgebung gebracht und also die  
Operationen erleichtert habe! Noch schlimmer als militärisch hat man  
sich in der Bewertung der Volksstimmungen verfehlet. Es stellt sich  
nun heraus, daß man tatsächlich an den Ernst der arabischen Freun-  
dschaftsäußerungen geglaubt hat, welche die zahlreichen Agenten  
stills langst vor dem Kriegsausbruch mit Geld und guten Worten  
im Zwiegespräch zu Wege gebracht hatten, besonders natürlich mit  
dem erigenannten Ueberredungsmittel. Die elementarsten Kenntnisse  
in der Völkerpsychologie hätten ihnen sagen müssen, was auf solche  
unverbindlichen Sympathieerklärungen der fanatischen Muselmanen  
und imarnten Schaftskulte zu geben war. Die wilde Nachsucht der  
getäuschelten Soldateska hat inzwischen die früheren Tüden des türkisch-  
arabischen, besonders auch des türkisch-senussitischen Einvernehmens mit  
dem Blutrit ausgefüllt, dem haltbarsten, den es gibt. Tausen muß  
sich eben darauf einrichten, daß die gesamte Bevölkerung Tripolitaniens  
ihm als eine gewaltige Feindesmauer entgegensteht, deren Widerstand  
nur schrittweise niedergerungen werden kann.

Ob für solche Aufgaben aber seine Geduld, seine nachhaltige Ent-  
schlußkraft ausreichen wird? Die Desertionen der Gefestigungspflüch-  
tigen haben sich so gehäuft, daß die Pflüchtlinge in den Schweizer Kan-  
tonen sich schon zu förmlichen Kolonien zusammengedrängt haben. Die  
Kriegsunlust in den niederen Schichten nimmt beängstigende Grabe  
an. Noch kommt sie ja an der maßgebenden Stelle im Parlamente,  
nicht zu Wort, weil Herr Giolitti dessen Zusammenritt von Woche zu  
Woche hinauschiebt. Man weiß, wie einst gegen die abessinische Er-  
oberungspolitik sich allmählich ein Unwetter zusammenbraute, das  
schonensoll sich über das Haupt ihres Urhebers entlad, als die  
Siossbotshaft von Adua einlief. Die Italiener sind aber keine Römer  
mehr, die gerade ein Cannae zur staunenswerten Entwicklung ihrer  
Taktik erwarde.

Und dabei geschieht nichts, um der Hege gegen die Völker Europas  
entgegenzutreten, die sich nun einmal trotz aller offiziellen Bemühungen  
nicht für den freudlich begonnenen Krieg begeistern können. Man  
schimpft auf die Dreibündnisgenossen fast noch mehr als auf England  
und Frankreich, die dem „Freunde“ zuliebe sich nicht in die unge-  
heuren Kosten einer dachhaltenden Abschließung der ägyptischen, der  
tunesischen Grenze stützen wollen. Eine Unwissenheit der Volks-

seidenschaft und der Konflikt in Europa kann da sein. Dann aber  
fehlt das Heeresdrittel, das man in Afrika festgelegt hat. Möglich,  
daß man bald erkennt, wie falsch es war, sich durch die humoristische  
Annekionserklärung den Weg der Verhandlungen so gut wie abge-  
schnitten zu haben. Möglich, daß es sich bald um mehr handelt, als  
um die nicht gerade weiterführende Frage, ob Herr Giolitti der  
Steinigung auf den Straßen Roms zu entrichten vermag!

## Badische Chronik.

Durlach, 18. Nov. Mit Rücksicht auf den Ausbruch  
der Maul- und Klauenseuche in Durlach wurde die Abhaltung  
der Viehmärkte bis auf weiteres untersagt.

Mannheim, 17. Nov. Einer seltsamen Kindesunter-  
schiebung kam die hiesige Polizei auf die Spur. Die 20 Jahre  
alte Elise Greif, Tochter eines sächsischen Arbeiters, kam durch ihre  
bei einer in M 1 wohnenden Herrschaft als Putzfrau tätigen Mutter  
zu dem im selben Hause beschäftigten Pferdebesitzer in Beziehungen,  
die sich nach Aussagen des Mädchens schließlich intim gestaltet haben  
sollen. Sie wollte anscheinend den jungen Mann an sich fesseln oder  
eine reichliche Alimentationssumme herauszuschlagen. Das Mädchen  
beachtete dem Manne in ihrer Neugierigkeit Schwangerschaft vor  
und erhob Alimentationslage, der sich der Bursche, ein guter, harm-  
loser Mensch, durch eine Flucht nach Kanada zu entziehen suchte.  
Auf der Suche der Greif nach einem Säugling fand sie ein Dienst-  
mädchen, das ihr im Wöchnerinnen-Hospital geborenes Kind dieser über-  
ließ. Das Dienstmädchen bekam aber bald Neue über seinen Schritt  
oder es krieg ein gewisses Mißtrauen in ihr auf, gegen die Adoptiv-  
mutter, sie ging nach der ihr angegebenen Adresse, die aber falsch  
war, suchen, worauf sie die Sache der Polizei anzeigte. Unterdesen  
suchte die Adoptivmutter das Kind als ihr eigenes standesamtlich  
eintragen zu lassen, wobei sie angab, sie hätte das Kind im akade-  
mischen Krankenhaus in Heidelberg geboren. Der Eintrag erfolgte  
aber nicht, da die nötigen Papiere fehlten. Die hiesige Behörde  
wandte sich an das akademische Krankenhaus, wo man natürlich über  
die Geburt eines Kindes, dessen Mutter nach den Büchern fehlte,  
höchst erstaunt war. Die Kriminalpolizei kam aus der Sache, daß  
hier ein Kind gestohlen und dort ein Kind übrig war, auf den Ge-  
danken, daß es sich um ein und dasselbe Kind handeln muß und ein  
beabsichtigter Betrug der Greif vorliegen müsse. Die Elise Greif  
wurde dann in Haft genommen und hat die ganze Geschichte einge-  
standen. Dem Dienstmädchen hatte die Verhaftete angegeben, sie  
suche das Kind für eine vermögende, kinderlose Frau. — Ein raffi-  
niert angelegter Einbruchsdiebstahl wurde in einem hiesigen Ver-  
trahaus verübt, der von Darmstadt aus inszeniert war. Den Dieben  
fielen Verlassen und Kleider im Werte von über 1000 Mark in die  
Hände. Eine angebliche Verkäuferin hatte in dem Privathaus sich  
ein möbliertes Zimmer gemietet. Die Hauswirtin sagte der Mie-  
terin, daß sie am nächsten Tag nicht zu Hause sei. Dies benutzte sie  
und ein Helfershelfer. Sie hoben das Sopha beiseite, schnitten die  
untere Türschwellung heraus und kamen so in die Wohnung der  
Bermieterin, die bei ihrer Rückkehr am nächsten Tag den Diebstahl  
und das Verschwinden ihrer „Verkäuferin“ sofort bemerkte. Man  
hatte keinerlei Anhaltspunkte, bis einige Tage später bei der hie-  
sigen Pfanbhausverwaltung ein Geldbrief eintraf, in dem für das  
Geld und den beigegebenen Pfandschein eine Partie Waren an eine  
Darmstädter Adresse zu senden gebeten wurde. Die Darmstädter  
Polizei fand auf die Anzeige, daß dies die Adresse der Eltern eines  
vielfach vorbestraften Darmstädter Taugenichts ist, worauf man auch  
bald die angebliche Verkäuferin, eine Darmstädter, unter Sitten-  
kontrolle stehende Person, feststellen konnte. In der Wohnung fand  
man noch Pfandscheine des Darmstädter Pfandhauses über in Mann-  
heim gestohlene Gegenstände. Das Diebespärgeln ist verschwunden.  
— Einem Mainzer Musiker wurde in einem hiesigen Restaurant seine

Geige im Werte von 200 Mark gestohlen. Im Verdacht des Dieb-  
stahls stehen zwei Musiker.

Heidelberg, 18. Nov. Der im Oktober zur Entlassung getom-  
mene Grenadier Schellenberger von Schlierbach, der sich seit einigen  
Wochen wegen Vergehens während seiner Militärzeit in Unter-  
suchungshaft befindet, unternahm heute vormittag, als er sich zu einer  
ärztlichen Untersuchung führen ließ, einen Fluchtversuch. Er sprang  
laut Heißblg. Tagbl. aus dem Kasernentor und versteckte sich in einem  
Hause der Unterenstraße, wo er indessen bald nach seiner Flucht von  
Untersuchungsoffizieren des Bataillons verhaftet und ins Arresttrotal zurück-  
befördert wurde.

Baden-Baden, 18. Nov. Ein eigenartiger Unfall hat  
sich heute vormittag hier ereignet. Vor dem Gebäude des  
Hauptsteueramtes hatte ein Milchhändler sein Fuhrwerk  
steht. Ein des Weges kommendes Dienstmädchen ging in  
einer Entfernung von etwa 4—5 Meter an dem Pferd vor-  
über, als dieses wie toll auf das Mädchen losprang und ihm  
ein Stück des linken Ohres abbiß. Die Verletzte mußte sich  
in ärztliche Behandlung begeben.

Bühlertal, 18. Nov. Als Termin für die zufolge dem neuen  
Gemeindegesetz vorzunehmenden Bürgerauswahl wurde der  
7., 9. und 11. Dezember festgelegt. Neben dem Zentrum werden auch  
die vereinigten Liberalen und die Sozialdemokraten mit Wahlvor-  
schlägen auf dem Plan erscheinen und es scheint, daß der Wahlkampf  
ziemlich heftig wird.

Bühlertal, 18. Nov. Die Erbauung des von der Frau Ge-  
neralin Jenbarth projektierten Offiziers-Gemeinschaftsheim am obersten  
Ende eines romantischen Tales unterhalb des Kurhotels Plättig  
bei den Kohlbergfelsen nimmt bereits greifbare Gestalt an. Seit  
drei Wochen ist ein Aufgebot von etwa 40 Arbeitern mit dem Regen  
der Wasserleitung beschäftigt. Auch ist die Bebauungsfäche bereits  
abgeholzt. Die großartige Anlage, welche zwei große Sanatorien nebst  
mehreren Verwaltungsgebäuden umfassen wird, soll 1913 bezugsfähig  
werden und erfordert einen Aufwand von 1½ Millionen Mark.

Bühlertal, 17. Nov. Hier wurde unter dem Vorsitz des pratt.  
Ärtes, Herrn Dr. Ede, in den letzten Tagen ein St- bezw. Sport-  
klub gegründet, dem sofort 20 Mitglieder beitraten.

Peterstal, 16. Nov. Vorgestern vormittag fiel der Bäder-  
gehilfe Hermann Walter bei Karl Stark hier, als er für seinen Me-  
ister eine Besorgung machte, beim Schulhaus so unglücklich vom Rade,  
daß er ins Akad. Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden  
mußte.

## Vermischtes.

Berlin, 18. Nov. (Tel.) Der 36 Jahre alte Schant-  
wirt Otto Belau versuchte gestern abend in der Wohnung  
des Arbeiters Trawinski in der Erasmusstraße seine Frau  
und seine 7 Jahre alte Tochter zu töten. Während das Mäd-  
chen nur unbedeutend verwundet wurde, mußte Frau Belau,  
die schwer verletzt wurde, nach dem Krankenhaus geschafft  
werden. Belau durchschnitt sich dann die Kehle und erlag  
nach wenigen Minuten seinen Verletzungen.

Berlin, 18. Nov. (Tel.) Eine seltsame Angelegenheit be-  
schäftigte gestern das Amtsgericht Berlin. Auf einen an den  
Regierungspräsidenten gelangten Antrag erfolgte auf Anord-  
nung des Amtsgerichts die gleichzeitige geschlechtliche Umwand-  
lung zweier Geschwister. Es wurde im Standesamtsregister ver-  
merkt, daß die 16jährige Luise L. von jetzt ab Ludwig L. und  
die 15jährige Gertrud L. von jetzt ab Gerhard L. heißt. Beide  
Geschwister fühlten sich seit längerer Zeit, daß die weibliche  
Kleidung und Erziehung ihrem wahren Wesen nicht entsprachen.

Heidelberg, 18. Nov. Die Lebensdauer des Otto-  
heirichsbauens. Pro essor Hirschwalds Prophezeiung, daß dem  
Ottoheirichsbau höchstens eine Lebensdauer von 60 Jahren  
zuzurechnen sei, hat, so weit wir es heute übersehen können,  
weitgehende Beachtung gefunden. Professor Hirschwald hat  
als Theoretiker gesprochen, und es erhebt sich die Frage:  
Was werden die Praktiker dazu sagen? Man wird auch  
darauf gespannt sein dürfen, welche Konsequenzen die Bau-  
ingenieure der Regierung und diese selbst aus Hirschwalds  
Gutachten ableiten werden. Nach vielen Aeußerungen und  
Maßnahmen der badischen Regierung mußte man ja schon  
längst erwarten, daß der Ottoheirichsbau jeden Tag schon  
hätte einstürzen können. Daß aber die Baufestigkeit der  
Mauer noch eine ganz beträchtliche ist — trotz Hirschwalds  
Feststellungen — hat, so betont das „Heidelb. Tagebl.“, das  
starke Erdbeben vom letzten Donnerstag bewiesen, denn die  
Fassadenmauer hat den hohen unterirdischen Stößen  
wider standgehalten. Daß die Mauer natürlich erheblichen  
Schwankungen ausgesetzt war, ist selbstverständlich und die  
feinen Meßinstrumente, die auf Veranlassung der Regierung  
gegenwärtig am Ottoheirichsbau angebracht sind, werden  
davon ein genaues Bild aufgezeichnet haben.

## Unglücksfälle.

Trier, 18. Nov. (Tel.) In Eisenmitt stürzte bei  
dem Neubau des Schlosses Bergfeld die Betondecke ein und  
begrub drei Arbeiter. Einer blieb tot, zwei wurden schwer,  
aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Paris, 18. Nov. (Tel.) In Cannes stürzte gestern  
abend ein im Bau befindliches zweistöckiges Haus ein und  
begrub sämtliche 16 Arbeiter unter seinen Trümmern. Zwei  
Arbeiter wurden getötet, drei schwer und elf leicht verletzt.  
Die Verunfallten sind durchweg Italiener.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

W.K. Karlsruhe, 18. Nov. Fräulein Gertraude Kühle aus  
München veranlaßt gestern im Museumsaal einen Tanzopfe-  
rabend. Gille's Walzer „Loin du Roi“, T. S. Spandens „Romance“,  
Gabriel-Marie's Gaude „La Cinquantaine“, Tichatow'skys „Chant  
sans Paroles“, Schumann's „Kinderjahren“, Grieg's „Morgenstim-  
mung“ und Joh. Strauß' Walzer „Frühlingsstimmen“ hatte sie ge-  
wählt, um Tanz und Poesie miteinander verbindend, uns ihre Kunst  
vorzuführen. Die Bewegungen der Künstlerin waren wohl recht  
graziös, auch von tieferem Empfinden getragen, waren aber doch  
nicht voll imstande, das typisch-charakteristische Gepräge jedes der ge-  
nannten Stücke restlos zu erschöpfen. Der Tanz war wohl da, aber  
mit der Poesie haperte es denn doch etwas. Es mag dabei aber zu-  
gegeben werden, daß auch einige äußere Umstände der Künstlerin hin-  
derlich waren, um unser Herz von Poesie durchfluten zu lassen. Das  
war das oft überlaute Surren des Scheinwerfer-Motors, das Knarren  
des Podiums, das Zerpringen der roten Glashebe an dem Schein-  
werfer. Da konnte schlechterdings keine poetische Stimmung auf-  
kommen. — Mitwirkende an dem Abend waren Otto Steiner (Klavier)  
und Anton Huber (Violine). Herr Steiner löste seine umfangreiche  
Aufgabe ganz geschickt, wenn auch sein Spiel des öfteren innerliche  
Wärme vermissen ließ. Herr Huber spielte einige Werke von Beetho-  
ven, Bruch, Bach, Dvorak, Chopin, Sarasate und Rachez und erwies  
sich als ein vielerprechender Künstler, der bei einer leichten Bogen-  
führung Zartheit und Innigkeit in sein Spiel zu legen weiß, die große  
Kunst des Geigenspiels, Kraft mit Milde zu paaren, allerdings noch  
nicht erlangt hat. — Das ziemlich zahlreich erscheinene Publikum  
sankte für die zumteil recht hübschen Darbietungen durch herzlichen  
Beifall.

Karlsruhe, 18. Nov. Vom Groß. Hoftheater wird uns ge-  
schrieben: Mit der morgen, Sonntag, den 19. November, stattfindenden  
Aufführung von Salens großer Oper „Die Jüdin“ wird dieses im  
Juni 1909 zuletzt gegebene Werk wieder in den Spielplan aufgenom-  
men. Mit Ausnahme des Cleazar, welchen wie zuletzt Herr Tängler  
ingen wird, sind alle Partien neu besetzt. Regie — Frau Lauer-  
kottler, Prinzessin — Max Schneider, Kardinal — Herr von Schwind,  
Fürst Leopold — Herr Kochen, Ruggiero — Herr Meßler, Albert —

Herr Bodenmüller. In der kommenden Woche wird dem Kleistzyklus  
das im hiesigen Kleistrepertoire noch nicht entfaltete Trauerspiel  
„Penthesilea“ hinzugefügt; mit der Erläuterung des Werkes wird  
das Hoftheater am Dienstag, den 21. November, dem 100. Todestag  
Heinrichs von Kleist, das Ankenken an den Dichter feiern. An Opern-  
vorstellungen stehen im vorerwähnten Repertoire am Montag, den  
20. November Verdis „Rigoletto“, am Donnerstag, den 23. November  
Strauß' „Rosentanzler“, und am Samstag, den 25. November Webers  
„Oberon“. Am Sonntag, den 26. November, dem Buß- und Bettag,  
bleibt das Hoftheater geschlossen. Das Ertragnis der für Dienstag,  
den 28. November geplanten Aufführung der Operette „Daphnis in der  
Unterwelt“ von Offenbach ist für die Hoftheaterpenionsanstalt be-  
stimmt. Für die nächste Zeit sind außer den beiden neuen Opern „Der  
verlorene Sohn“ und „Der Toreador“ Aufführungen der „Königs-  
kinder“, von „Bajazzo“ und „Cavalleria rusticana“, von „Lohengrin“  
u. a. vorgezogen.

Dr. W. Bruchsal, 18. Nov. Die römischen Ausgrabungen eine  
Viertelstunde hinter Oberombach, die auf eine hochsinnige Anregung  
des Oberbürgermeisters Stritt hier in Angriff genommen und unter  
Leitung der Herren Geh. Rat Dr. Wagner und Dr. Rott-Karlsruhe  
nahe zu Ende geführt sind, haben bereits über tausend Besucher her-  
beigezogen, besonders auch eine Reihe von Schülern mit den Oris-  
partnern und Lehrern von Bruchsal und den umherliegenden Orten.  
Die interessante Ruine eines römischen Wirtschaftshofes mit wert-  
vollen Funden wie Opfertisch, Sigillatongefäßen mit Töpferstempeln  
aus Rheingabern, bemalten Wänden, Amphoren und einer Kaiser-  
münze gibt in der Tat einen überraschenden Einblick in unsere älteste  
vaterländische Geschichte. Ganz besonders ist deshalb das warmherzige  
Interesse des Oberbürgermeisters hervorzuheben, der nochmals die  
Grabungen persönlich beaufsichtigte, sowie die allbekannte unermüdbare  
Tätigkeit des Herrn Sekretärs Schmitt. Da die vollständig freige-  
legte Ruine wohl noch einige Zeit offen erhalten wird, bietet sich den  
Umwohnern von Bruchsal, Bretten und Karlsruhe die seltene Gele-  
genheit, einen römischen ländlichen Wirtschaftshof in seiner Eigenart  
an Ort und Stelle kennen zu lernen. Besonders den Lehrern und  
Schülern ist die Besichtigung des interessanten historischen Denkmals  
sehr zu empfehlen.

Die Eltern der beiden Pseudomädchen verschafften sich durch ein ärztliches Gutachten Klarheit, und es ergab sich, daß eine irrtümliche Geschlechtsbestimmung vorlag.

hd München, 18. Nov. (Tel.) Von den Schleißheimer Bilderdieben, worüber wir mehrfach berichteten, ist außer dem Tagelöhner Mochreiner noch der Tagelöhner Beintoser festgenommen.

hd Budapest, 18. Nov. (Tel.) In Pancsova erschloß die 22-jährige Cabaretstänzerin Senst den Dienant Jodel in seiner Wohnung im Schloß und hierauf sich selbst. Das Motiv der Tat soll Rache sein.

hd Paris, 18. Nov. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief gegen den Abkömmling eines der berühmtesten Marschälle Napoleons I. erlassen.

hd Paris, 18. Nov. (Tel.) Die rätselhaften Erkrankungen unter den Flottenmännern vor Toulon, über deren plötzlichen Ausbruch wir berichteten, hat im Laufe des gestrigen Tages zwei weitere Opfer gefordert.

Aus dem geberlichen Leben.

Paris, 18. Nov. (Tel.) Wie aus Orient gemeldet wird, hielten dort gestern Abend an 3000 Arsenalarbeiter im Festsaal des Stadthauses eine Versammlung ab und beschloßen nach längerer Beratung den Streik fortzusetzen.

Paris, 18. Nov. (Tel.) An 2000 Mitglieder der „Bereinigung rassistischer Dienstboten“ hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in der sie gegen den ihnen durch die Ausländer bereiteten „unlauteren Wettbewerb“ Einspruch erhoben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 18. Nov. Neues Palais. Der Kaiser gedenkt nunmehr die Reise nach Baden-Baden, Donaueschingen und Schloßmorgen am Abend vom Neuen Palais aus anzutreten.

Cl. Berlin, 18. Nov. (Privat.) Heute nachmittag fand hier die Besprechung des am letzten Mittwoch in Johannistal abgestützten Fliegers Alfred Bietzler, eines Helfers des Reichsrats Werner von Siemens, unter außerordentlich starker Teilnahme statt.

Hannau, 18. Nov. General der Kavallerie von Deines, Generaladjutant des Kaisers, ist hier im 67. Lebensjahre gestorben.

Neustadt a. S., 17. Nov. Reichsrat Franz Buchl veröffentlicht folgende Erklärung: „Ich erkläre mich zur Uebernahme der mir gebotenen Kandidatur im Reichstagswahlkreis Neustadt-Landau bereit unter der Voraussetzung, daß der im jenseitigen Bayern beabsichtigte Wahlkampf nicht auf die Wahl ausgebeugt wird.“

hd London, 18. Nov. Eine Rede, die sowohl in England als auch in Deutschland bemerkt zu werden verdient, hielt gestern der konservative Parlamentarier, Kapitän Faber, gelegentlich eines offiziellen Festmahles in Andover.

Petersburg, 18. Nov. Die „Nowoje Wremja“ erzählt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Serbien abgebrochen seien, die beiderseitigen Vertreter aber in ihrem bisherigen Wohnorte verbleiben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Nov. Am Bundesratsstische Minister v. Breitenbach, Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung 11.20 Uhr. Mehrere Petitionen deutscher Vereinigungen in China betreffend die Ausgabe kleiner Aktien für Kiautschow werden ohne Erörterung gemäß den Kommissionsbeschlüssen dem Reichstagsleiter zur Berücksichtigung überwiesen.

Schiffahrtsabgabengesetzes bei Artikel II § 8 (Festlegung der Tarife und Abgabensätze) fortgesetzt. Hierzu liegen mehrere Anträge vor, u. a. beantragen die Sozialdemokraten, außer Kohlen und Erze auch Nahrungs- und Futtermittel in die unterste Tarifklasse zu legen.

Abg. Pfeiffer (Ztr.): Mit Genugtuung begrüße ich, daß die Fließerzeugung von diesem Gesetz nicht betroffen wird. Wenn jedoch der Abg. Schmid bestritt, daß beim Wahlkampf in Konstanz die Liberalen gelogen haben, so hat er damit eine granitene Stirn bewiesen, die härter ist als die Berge seiner Heimat.

Abg. Hausmann (F. Vp.): Die Rede des Abg. Pfeiffer zeugt von tiefstem Unmut über die Niederlage in Konstanz. (Lebhafter Beifall links.) § 8 handelt von der Kompetenz der Stromverbände. Es fragt sich, ob sie nicht in der Lage sind, mehr als im Sinne des Gesetzes die Tarife zu erhöhen.

Ministerialdirektor Peters: Die Strombeiträge werden sich bei Festsetzung der Tarife selbstverständlich mit der Reichsregierung ins Benehmen legen. Andererseits wird die Regierung natürlich ohne die Mitwirkung der Stromverbände dem Reichstagsleiter kein Gesetz vorlegen.

Der Bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ritter v. Graßmann: Die bayerische Regierung wird für die Fließerei in Kiautschow Borschristen zur Erleichterung des Umschlages und überhaupt des ganzen Verkehrs treffen.

Abg. Dr. David (Soz.): Zum dritten Male ist vom Zentrum in diese Debatte ganz unmotiviert der Konstanzer Wahlkampf hineingezogen worden. Dies ist ein Beweis der Größe des Schmerzes, den das Zentrum empfindet.

Abg. David schließt: Was die Kompetenz bei Aufstellung des Tarifes anlangt, so hat der Reichstag nach wie vor nach der Befassung das Recht, einzugreifen. Wir wollen, daß auch die Futtermittel im Interesse der kleinen Bauern in die unterste Tarifklasse aufgenommen werden.

Abg. Dejer (F. Vp.): Es wäre erwünscht, bei der erstmaligen Verteilung der Güter auf die einzelnen Tarifklassen die Güterklassen der Eisenbahntarife zum Anhalt zu nehmen. Wenn unser dahingehender Antrag abgelehnt wird, so muß durch einen Zusatz zum Gesetz dafür gesorgt werden, daß die Futtermittel in die unterste Tarifklasse eingereiht werden.

Abg. Stolle (Soz.): Wenn das Zentrum seine Behauptung wahrhaben will, die Interessen des Mittelstandes zu vertreten, so möge es unserem Antrage, die Futtermittel in die unterste Tarifklasse zu stellen, zustimmen.

Abg. Hausmann (Nl.): Werden im Gesetz der Wejer gewisse Vorteile eingeräumt, so sollten auch für die Aller dieselben Vergünstigungen gewährt werden.

Ministerialdirektor Peters: Diejem Antrag kann die Regierung zustimmen. Die Futtermittel in das Gesetz einzubeziehen, das gegen bestehen eigentlich nur formelle Bedenken. Beim Brotgetreide ist auf die erhebliche Differenz zwischen der Eisenbahn- und der Wasserfracht hinzuweisen. Zu speziellen Maßnahmen scheint kein Anlaß vorzuliegen. Ich bitte, sämtliche übrigen Anträge abzulehnen.

Vizepräsident Dr. Spahn teilt mit, daß ein weiterer Antrag Dejer eingegangen ist, daß die Abgabensätze nur eintreten soll, wenn die Fahrzeuge vom Eigentümer oder dessen Angehörigen selbst gefahren werden und der Eigentümer nicht mehr als zwei Schiffe besitzt.

Abg. Günther (F. Vp.): Sachien mit seiner großen heimatliebenden Bevölkerung hat das größte Interesse an einem billigen Brotgetreide. Deshalb können wir auf einen billigen Transport von Getreide nicht verzichten.

Abg. Gothein (F. Vp.): Da in diesem Gesetz die Tarife erstmalig festgesetzt werden, so müssen wir für künftige Fälle Vorkehrung treffen. Es wäre kein Fehler, allgemein Nahrungsmittel in die letzte Tarifklasse zu legen.

Damit schließt die Debatte. Sämtliche Anträge, mit Ausnahme desjenigen, der auch der Aller die Vorteile der Tarifermäßigung gewährt, werden abgelehnt. § 8 wird im übrigen unverändert angenommen.

Bei § 10 beantragt der Abg. Strombed (Ztr.) die Bestimmung, wonach die von den Verbänden beschlossenen Tarife erst nach Ablauf von 6 Monaten seit der Verkündung in Kraft treten sollen, zu streichen.

Ministerialdirektor Peters bittet, dem Antrage zuzustimmen. Der Antrag wird angenommen, ebenso § 10 in entsprechender Weise.

§ 11 regelt den Beginn der Abgabenerhebung. Abg. Hausmann (Nl.) beantragt für den Wejerverband eine Aenderung des Abgabensatzes dahin, daß zunächst die Höhe des mittelfleinen Wassers auf der Aller und Wejer zur Hälfte erreicht werden muß.

Ministerialdirektor Peters bittet, dem Antrage zuzustimmen und den Antrag Dejer abzulehnen.

Ministerialdirektor Peters bittet dem Antrag zuzustimmen und einen Antrag Dejer abzulehnen, dem zufolge die Abgaben auf dem Rhein bis zur Erstellung einer Jahrmessung von 2 1/2 Metern zwischen Mannheim und St. Goar, sowie auf der Wejer, während der ganzen Arbeiten höchstens die Hälfte der sonstigen Sätze betragen soll.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Hausmann angenommen, ebenso § 11. Der Rest des Artikels 2 passiert ohne Debatte.

Die Beratung über den von den Freisinnigen beantragten Artikel 2a, sowie über die Artikel 3 und 7 wird von der Tagesordnung abgelehnt, nachdem Gothein (Fortf. Vp.) angekündigt hatte, im Falle des Widerspruchs die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuzweifeln.

Die Artikel 4, 5 und 6 werden angenommen. Mit Ausnahme der zurückgestellten Teile ist somit die zweite Lesung des Gesetzes erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes betr. Aenderung der §§ 114a und folgende der Gewerbeordnung.

Die Kommission bestimmt die Einführung von Lohnbüchern oder Arbeitszetteln für bestimmte Gewerbe.

§ 114a wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. § 114b hat die Kommission die Bestimmung aufgenommen, daß nach Bestimmung des Bundesrates die Verhältnisse in der Betriebsstätte vorzulegen sind, wenn die Arbeitgeber glaubhaft machen, daß die Wahrung von Fabrikationsgeheimnissen diese Maßnahme erforderlich. Den beteiligten Arbeitern ist Gelegenheit zu geben, sich vor Erlass dieser Bestimmungen zu äußern.

Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Streichung dieses § wird abgelehnt.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Cl. Berlin, 18. Nov. (Privat.) Ueber die vertraulichen Aeußerungen des Staatssekretärs von Riederlen-Wächter in der Budget-Kommission siders jetzt allerlei offiziöse Mitteilungen durch. Danach sei es unwar, daß England in der kritischen Zeit an die deutsche Regierung eine Anfrage über die Fahrt des „Panther“ gerichtet habe, eine Anfrage, die von Riederlen-Wächter angeblich nicht beantwortet habe.

Richtig sei, daß die englische Regierung von Paris aus über die deutschen Forderungen unterrichtet worden ist. Ohne sich vorher in Berlin über die Richtigkeit dieser Mitteilungen zu vergewissern, habe Lord George im Auftrage des englischen Kabinetts seine bekannte, aufsehenerregende Rede gehalten. Daraufhin wurden, so heißt es, von Berlin aus sehr energische Noten nach London gerichtet, die die erwünschte Wirkung auch ausübten.

Die Budgetkommission tritt am nächsten Montag wieder zu einer Sitzung zusammen.

Vom Marinebudget.

v.L. Berlin, 18. Nov. (Priv.) Dem vom Flottenverein und neuerdings, während der Besprechung des Maroffaobkommens, auch im Reichstage geäußerten Wünschen nach einer

verstärkten Flottenrüstung steht die Reichsmarinoverwaltung — wie uns von besonderer Seite verkehrt wird — sehr durchaus sympathisch gegenüber. Allerdings ist man in Marinetkreisen der Meinung, daß sich diese Wünsche auch ohne neues Flottengesetz erfüllen lassen, und zwar auf verschiedene Arten. Welchen Weg man wählen wird, darüber sind die Erwägungen noch im Gange. Es kommt der Marinoverwaltung in erster Linie darauf an, bei möglichst großer Effektwirkung der geplanten Maßregeln das Reichsbudget so wenig wie möglich zu belasten. Aber so ohne jede Belastung dürfte es wohl nicht abgehen.

Le. Berlin, 18. Nov. (Priv.) Die von der „Braunschweig. Landeszeit.“ gestern gebrachte Nachricht von bevorstehenden Mehrforderungen für die Kriegsstärke im Betrage von über 350 Millionen Mark wird mir von unterrichteter Stelle bestätigt. Die Neuforderung geht dem neuen Reichstag sofort zu und verteilt sich auf 7 Jahre.

Die Unruhen in China.

Peking, 18. Nov. (Reuter.) Yuan-shikai macht bekannt, daß die Insurgenten gestern die Kaiserlichen im Rücken angegriffen hätten und es darauf zu einem heftigen Kampfe gekommen sei, in dem die Insurgenten unter großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

hd London, 18. Nov. Nach einer Depesche des „Newport Herald“ ist Admiral Sah, der Befehlshaber der chinesischen Flotte, in Kintiang verhaftet worden, an Land zu kommen, worauf die Rebellen ihn gefangen nahmen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Das Vorgehen Italiens.

Rom, 18. Nov. Gestern Abend 10 Uhr sind zehn freiwillige Flieger nach der Cyrenaika abgereist. Die Bevölkerung bereitet ihnen herzliche Ovationen.

hd Rom, 18. Nov. Der sozialistische Abgeordnete Mujatti wurde in Benedig wegen seiner Auslassungen gegen den Krieg von Studenten der Universität Padua gefordert. Als er die Forderung ablehnte, wurde er von einem Bevollmächtigten der Studenten gestreift und durdgeprügelt.

In Tripolitanien.

hd Rom, 18. Nov. In Tripolis schickte sich die Division Dechant an, einen energischen Vorstoß ins Innere zu unternehmen. Beabsichtigt sei vor allem die Einnahme von Ain Zara, das 8 Kilometer von den jehigen Kaufzügen entfernt ist und die Karawanenstraße nach dem Gebel-Gebirge beherrscht. Die Türken konzentrierten sich 12 Kilometer südlich von Tripolis, wo sie 6000 Mann mexische Kavallerie erwarteten. Sie bereiten sich auf einen neuen Angriff vor. Die Türken sollen über eine Anzahl guter Geschütze verfügen.

Tripolis, 18. Nov. (Agenzia Stefani.) Die italienischen Truppen haben sofort nach dem Durchbruch der Wassermaßen des Ueb-Medjenin durch die Linie der Verschanzungen, worüber wir berichteten, begonnen, eine provisorische Verteidigungslinie gegenüber der Lade herzustellen, sowie die Verbindung und die Telephonlinien zwischen den verschiedenen Abteilungen und dem Hauptquartier auszubessern. Die Ueberstimmung hat während der Nacht abgenommen. Von Sidi Messri nach Osten fließt ein gelblicher Gießbach in der Höhe des Forts C, der in das Meer stürzt. Die italienischen Soldaten haben während der Ueberstimmung unter eigener Lebensgefahr Eingeborene gerettet.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 19. November:

- Arbeiterdiskussionskl. 8 U. Volkstunfabrik in Gemeindef. d. Südb. Beierth. Fußballverein. 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Café Bauer. Konzert der ganzen Künstlerkapelle. Es. Bund. 8 Uhr Familienabend in der Eintracht. Es. Kirchhofsor. Karlsr.-Mühlb. 5 U. Konz., Karl-Friedr.-Geb.-Kirche. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feldart.-Regts. 50. Fußballklub Germania. 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Frankonia. 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlb. 3 1/2 Uhr Spiel. 6 Uhr Tanzunterhalt. i. Hirsch. Fußballkl. Phönix. 10, 1, 2 1/2 U. Spiele. Tanzausfl. n. Welschneureuth. Fußballverein. 1, 2 1/2 Uhr Spiele. 9 Uhr Herrenabend im Lokal. Koloosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Majeumjaal. 8 Uhr Konzert. Maschak-Kummel-Schott. Männergesangsverein. 5 Uhr Tanzabend bei Ziegler, Bahnhofsstraß. Schwarzwalddverein. Ausflug. Abfahrt 7 und 8.50 Uhr. Schwimmver. Bodelsch. 4 Uhr Schauschwimmen im Bierordtsbad. Verein für Bewegungsspiele. 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

SULIMA REVUE (Feinste 4 Pf. Cigarette)

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäft- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

CACAO Suchard DIE BEVORZUGTE MARKE

# Enorm billiger Abschnitte- und Reste-Verkauf

vom 18 bis 27. November.

- Kein Verkauf an Wiederverkäufer. Nur solange Vorrat.
- 6 m Sandtuch-Stoff } jeder 55
  - 3 m Sandtuch-Stoff } Coupon
  - 3 m Bläsertuch } jeder 85
  - 2 m Wiber für Unterhosen } Coupon
  - 1 m Schurzzeug, ca. 120 cm breit
  - 2 1/2 m Hemdflanell, gestr. od. far.
  - 2 m weiß Bique, geraucht
  - 2 m weiß Croisé, geraucht
  - 2 m bebr. Bettjadenflanell
  - 2 m Kleider- oder Blusen-Schotten
  - 3 m la. Rückenhandtücher
  - 1 1/2 m Schurzzeug, ca. 120 cm br.
  - 1 1/2 m Schurzzeug, ca. 120 cm br.
  - 2 m weiß Bique, geraucht
  - 2 m weiß Croisé, geraucht
  - 2 m bebr. Bettjadenflanell
  - 1,90 m la. einfarbig Flanell für Unterhosen
  - 2 1/2 m Hemdflanell
  - 2 oder 3 m Sandtuchstoff
  - 2 1/2 m Hemdflanell
  - 2 m weiß, geraucht Bique
  - 2 m bebr. Bettjadenflanell la. la.
  - 3 oder 6 m Sandtuchstoff
  - 1 1/2 m Schurzzeug, ca. 120 cm la. la.
  - 2 m bebr. Bettjadenflanell, extra
  - 2 m la. la. Bettjadenflanell oder Normalflanell für Unterhosen
  - 2 1/2 m Kleider-Schotten oder Blousenflanell
  - 2 m weiß Croisé, Finette geraucht
  - 2,70 m la. gestreift Hemdflanell
  - 2 m la. la. weiß Bique, geraucht
  - 2 1/2 m Schotten, Blousen- oder Tennisflanell
  - 2 m Schurzzeug, ca. 120 cm breit erstklassige Ware
  - 1,75 m Schurzzeug, ca. 120 cm breit
  - 2,70 m Hemdflanell, gestreift, meine bekannte la. Qualität
  - 2 1/2 m weiß Croisé, Finette geraucht, la. la. Qualität
  - 3 1/4 m Hemdflanell, erstkl. Fabrikat
  - 2 1/2 m Kleider-Schotten od. Blousen-Stoff
  - 2,70 m Hemdflanell, gestr., meine allerbeste Qual., enorm billig
  - 3,25 m Hemdenflanell, kariert } jeder Coupon 2,15
  - 3,25 m Hemdenflanell, kariert } jeder Coupon 2,45

Trotz der enorm bill. Preise noch Rabattmarken oder 5% Barabzug ab 1 Mk.

Belichtigen Sie das Spezial-Fenster in der Herrenstraße.  
Eine hervorragend billige Einkaufsgelegenheit  
:: für praktische Weihnachts-Geschenke ::

## Joh. Hertenstein

Joh. F. Koch: Ecke Erbprinzen- u. Herrenstraße, 25.



### Bekanntmachung des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe

Gemäss Vorstandsbeschluss werden auch aus dem diesjährigen Rechnungsjahr  
**Mk. 5000.-**  
und zwar:

- 1 Prämie von 500 Mk.
- 1 " " 200 "
- 1 " " 100 "
- 4 " " 50 "
- 10 " " 20 "
- 50 " " 10 "
- 100 " " 5 "
- 2000 à 2 Mk. u. 1 Mk.

auf samtl. im Jahre 1911 ausgegebenen  
**blauen Gutscheine**  
verteilt.  
Mit der Anzahl solcher Gutscheine erhöhen sich die Chancen und wolle man darum im eigensten Interesse bei Einkäufen die Geschäfte unserer Mitglieder berücksichtigen.  
Barabbat zurückweisen und 18035  
nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.  
Der Vorstand.

Geringe Spesen **Emil Scherer** deshalb billig.  
Manufakturwaren und Aussteuerartikel  
verlegt sein Geschäft von Sofienstrasse 166 nach  
**Nelkenstrasse 33**  
am Gutenbergplatz neben der Post  
und bittet das verehrliche Publikum von Karlsruhe und Umgebung um gütigen Zuspruch.  
Es ist nach wie vor mein Prinzip, meine werte Kundschaft aufs billigste und prompteste zu bedienen und lade zur Eröffnung und Besichtigung ergebenst ein.  
**Eröffnung heute Samstag.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Brand

malerei, Samtglanzbrand, Tarfomalerei, Tiefbrand, Kerbschnitt, Flachschnitt, Metall-Plastik etc., Zier- u. Gebrauchsgegenstände aller erdenklichen Art.

## Saison-Ausstellung!

Wer es bisher veräumt hat, sich mit Hauskünstlerei zu befassen, verlange umgehend meinen illustrierten neuen Praxiskatalog mit nahezu 4000 Abbildungen: Tische, Schränkchen, Pöcker, Tische, Wandborte, Wanddecorationen, Wandsprieche, Truben, Cassetten, Photographierahmen, Servierbretter, Zeitungshalter, Bücherbretter, Hansapotheken, sowie eine Menge reizender kleinerer Zier- u. Gebrauchsgegenstände. Für Samtglanzbrand: Kissen, Decken, Bombadours, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit Vorzeichnung und farbiger Vorlage, daher auch für den weniger Geübten die Möglichkeit, in seinen Aufstundenden Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.

### Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten!

Als stets willkommenes Geschenk besonders empfohlen:  
**Brennapparate in allen Preislagen.**  
Der Versand meines Katalogs erfolgt franco gegen 80 Pfg. in Marken, derselbe repräsentiert mit seinen Anleitungen zugleich ein wertvolles Lehrbuch und Orientierungswerk für jeden Liebhaber-Künstler.  
Bei Warenbezug Rückvergütung des Betrags.

## E. Kirchenbauer, Karlsruhe,

Passage 9/11.  
Spezial- und Versandgeschäft für Hauskunst- und Malartikel. 936830

Abteilung  
**Herren-Schneiderei.**  
1 Hose nach Maß  
Mk. 22.-  
:: Prima Stoffe ::  
Beste Verarbeitung

## Spezial-Offerte.

Es war uns Gelegenheit geboten, erstklassige Stoffe  
elegante  
**Hosen-Streifen**  
zu besonders günstigen Preisen zu erwerben.  
Wir erlauben uns daher, unseren geschätzten Kunden diese Offerte zu unterbreiten.

# Spiegel & Wels.

18037

### Große Vösten

## Pferde-Teppiche,

schwere, kräft. Qual., voll. groß, der Stück Mk. 1.-, 1,40, 1,60, 1,80, 2.-, 2,50, 3.-, 3,50, 4.-, 4,50, 4,80, 5.-, 5,50, 5,80, 6.-, 6,40, 6,60, 6,80, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 17,80, 10,2

Verwand gegen Nachnahme.  
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

**Arthur Baer,**  
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstr., bei d. Kl. Kirche.

1 Nähmaschine, wanne spottbill. zu verk. Waldstr. 52, V. Sonntags bis 2 Uhr, Wert. v. 1/7 Uhr ab. 936825

### Geschmiedete

## Bügelstähle

in bekannter guter Qualität

**J. Bähr, Eisenwaren**  
Waldstraße 51. 17966  
Rabattmarken.

### Prima Speisekartoffel

Mk. 3,70 p. St. nur noch ganz kurze Zeit dieser Ausnahmepreis.  
Schweinefleisch und Wurstwaren  
Ettlingen, Pulcherstraße 63.  
Telephon Nr. 235. 936825

### Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 19. November 1911.  
17. Abonnements-Vorstellung der Abt. (Abonnementskarten)  
**Die Jüdin.**  
Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Euzen Scève, von J. v. Seyfried. Musik von Halévy.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.

**Personen:**  
Kardinal Johann von Brogni, Präsident des Concils. W. v. Schwind  
Fürst Leopold, kaiserlicher Feldherr. Pancho Kochen.  
Prinzessin Eudogia, des Kaisers Nichte, seine Verlobte. May Scheiber.  
Ruggiero, Ober-Schultheiß d. Stadt Konstantin. Fritz Meßler.  
Albert, Offizier des Kaisers. Ad. Bodenmüller  
Cleaja, ein Jude. Hans Lämmler.  
Neda, seine Tochter. Bauer-Kotilar.  
Bischöfe, Äbte, Abtissinnen, hohe und niedere Geistliche. Ordensbrüder.  
Fahnenträger. Fürsten, Gejanle, Ritter, herolde, Trompeter, Krieger, Knappen, Baldachinträger. Pagen.  
Der Kanzler, kaiserliche Räte.  
Städtliche Ratsherren. Gbellente.  
Bürger und Bürgerinnen von Konstantin.  
Fischer, Fischerinnen, Hirten. Bettler.  
Fiedler. Genler. Wachen.

Ort der Handlung: Konstantin. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.  
Im ersten Akte: Walzer, arrangiert von Paula Allegri-Bayz.  
Anfang 6 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/6 Uhr.  
Erhöhte Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

### Leibwäsche,

wollene, sogen. Gesundheits- und Jagersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt.  
13895  
Chem. Waschanstalt **Printz.**

# Ritmüller

(älteste Pianofortefabrik Deutschlands)

## Flügel

## Pianinos

von unübertroffener höchster  
:: künstlerischer Vollendung ::  
Doppelresonanzbodensystem D. R. P. Nr. 108315.  
Alleinvertreter: 16481

## J. Kunz,

Piano- und Harmoniummagazin,  
**Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21,**  
am Rondellplatz.  
Prospekte und Kataloge erhalten Interessenten gratis und franko  
Erklärung u. Vorführung der Instrumente bereitwilligst.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 17. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. Die wegen Betrugs schon mehrfach vorbestrafte Näherin Anna Seig aus Blantenloch schädigte die in der Gottesauerstraße hier wohnende Näherin Endreß dadurch, daß sie diese Ende August durch die unwahre Angabe, sie habe für eine Familie sofort ein Trauerkleid anzufertigen und bedürfe dazu auf zwei Tage einer Nähmaschine, die Genannte bestimme, ihre Nähmaschine ihr leihweise zu überlassen, welche sie gleich nach Erhalt bei einem Speditur für 15 Mark verpfändete. Das Geld verbrauchte die Seig für sich. Eines schönen Tages im September kam sie in die Wirtschaft zum „Deutschen Haus“, sah und trant dort für 44 Pfg. und verschwand dann, ohne ihre Forderung der Kellnerin zu bezahlen. Die Angeklagte, die schon öfter derartige Schwindeldelikte verübte, erhielt wegen mehrfachen Betrugs 5 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Schlosser Karl Weidemann aus Karlsruhe wegen unerlaubter Auspielung kam nicht zur Verhandlung. Ein unverbesserlicher Dieb ist der schon vielfach bestrafte, 29 Jahre alte Tagelöhner Wisznowski aus Odenhausenweg. Auch heute sah er auf der Anklagebank, weil er sich wieder einmal fremdes Eigentum angeeignet hatte. Am Abend des 1. Oktober befand sich der Wagenmeister Rohrer in der Wirtschaft zum „Engel“, wo sich auch der Angeklagte aufhielt. Als Rohrer für einige Augenblicke das Gastzimmer verließ, um das Bißrot aufzusuchen, folgte ihm der Angeklagte und stahl dort dem Manne, den er plötzlich im Egerze umarmte, die Uhr im Werte von 36 Mark aus der Tasche. Nach seiner Rückkehr in die Wirtschaft bemerkte Rohrer, daß ihm seine Uhr abhanden gekommen war. Er beschuldigte Wisznowski sofort des Diebstahls, der dann auch, als man einen Schuhmann herbeiholte, einräumte, die Uhr zu haben und sie dem Rohrer zurückgab. Die Sache suchte er als einen Spaß hinstellen, an den aber niemand glaubte, da der Angeklagte schon öfter seine Fertigkeit als Taschendieb auf ganz die gleiche Weise ausübte. Das Gericht erkannte auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Nicht zum ersten Male stand der Tagelöhner Ernst Kemlein aus Karlsruhe an dem Platze, an den ihn heute eine Anklage wegen Diebstahls im Rückfall führte. Am 7. Oktober kam der Angeklagte an dem Hauke Palanenstraße 8 hier vorbei, in welchem gerade ein Auszug stattfand. Er dachte sich, daß bei dieser Gelegenheit „etwas zu machen“ sein könnte und ging in den Hof dieses Hauses, um Umschau zu halten. Dort sah er ein Weisfaß stehen, das er sich aneignete und mitnahm. Noch am gleichen Tage verkaufte er das auf 10 Mark bemerzte Faß in einer hiesigen Wirtschaft für 4 Mark. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung wurde gegen den 43 Jahre alten, hier wohnhaften Kolporteur Martin Kübel aus Sinsheim wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte war beschuldigt, sich in den Monaten April und Mai hier in seiner Wohnung in mehreren Fällen im Sinne des § 176, Abs. 3, R.-St.-G.-B. vergangen zu haben. Als Kübel merkte, daß sein unsittliches Treiben bekannt geworden war und er ein gerichtliches Verfahren befürchten mußte, ging er flüchtig. Er verschaffte sich zuvor den Militärpaß eines gewissen Hertsch, dessen Namen er nun führte. Am 30. September wurde er in Straßburg festgenommen. Den Polizeibeamten gegenüber bestritt er, der gefuchte Kübel zu sein, sondern Hertsch zu heißen. Er rettete sich mit dieser Unwahrheit aber nicht vor der Verhaftung. Nach dem heutigen Beweisergebnisse wurde der Angeklagte wegen Sittlichkeitsverbrechens und falscher Namensangabe unter Abzug von 1 Monat und 4 Tagen Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 4 Tagen Haft und 3 Jahren Eheverluft verurteilt.

Die in dem Hause Kaiserstraße 15 in einem Dachzimmer wohnende Kellnerin Schwarz wollte am 15. Oktober der Tagelöhner Georg Josef

Johann Burger aus Karlsruhe bestehlen. Er hielt sich damals bei seinen Eltern auf, die ihre Wohnung im gleichen Stadtwerte des genannten Hauses hatten. Um in das Zimmer der Kellnerin zu kommen, wählte der Angeklagte den Weg über das Dach. Er zertrümmerte das Fenster und stieg dann in das Zimmer ein, wo er den Schließel der Schwarz aufschloß und nach Geld durchsuchte. Da er keines fand, verließ er auf dem selben Wege über das Dach die Kammer der Kellnerin wieder. Burger erhielt wegen Betrugs des schweren Diebstahls 4 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Das Schöffengericht sprach den Rutscher Wilhelm Horz aus Karlsruhe von der Anklage wegen Uebertretung der §§ 134 a R.-St.-G.-B. und 34 der Drohsachenordnung frei. Von der großh. Staatsanwaltschaft wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, die die Beurteilung des Angeklagten zu 3 Mark Geldstrafe zur Folge hatte.

Auf eine Geldstrafe von 10 Mark erkannte das hiesige Schöffengericht am 30. September gegen den Wirt August Mauch aus Dietlingen, hier wohnhaft, wegen Ruhestörung, weil er am 2. Juli anlässlich einer Tanzmusik im Saale seiner Wirtschaft zur „Karlsburg“ bis nachts 11 Uhr dauernd Blechmusik machen ließ und auch erlaubte, daß gesungen wurde, wodurch eine erhebliche Störung der Nachtruhe der Nachbarn eintrat. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte Mauch Berufung ein. Sie wurde als unbegründet verworfen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

× Karlsruhe, 17. Nov. Die starke politische Erregung, die in der letzten Woche bei der Besprechung des Marokko-Abkommens im Reichstag zu Tage trat, ist inzwischen einer ruhigeren Auffassung gewichen und in dieser Beziehung hat wohl ein Aufruf führender Männer des Handels und der Industrie, die zur Besonnenheit mahnten, guten Eindruck gemacht. Man mag über das Abkommen denken wie man will, jedenfalls ist dadurch ein gefährlicher Konfliktstoff beseitigt, der die Börse längere Zeit beunruhigte. Die Börse wurde von den Beratungen nicht beeinflusst, und auch der italienisch-türkische Konflikt, der einstweilen noch kein Ende zu nehmen scheint, konnte den festen Grundton der Börse nur vorübergehend in geringem Maße beeinträchtigen. Anfangs der vorliegenden Berichtwoche schien die Meldung von der beabsichtigten Verlegung des Kriegsschauplatzes seitens Italiens nach dem Ägäischen Meere einen Tendenzumschwung herbeiführen zu wollen, als aber die Meldung sich nicht bestätigte, trat neuerdings eine Befestigung ein, die speziell für verschiedene schwere Werte namhafte Kurssteigerungen im Gefolge hatte. So konnten z. B. die hier interessierenden Bruchaler Maschinen-Aktien in dieser Woche ihren Kurs um 14 Prozent erhöhen. Ferner lagen Waghaufel-Juder-Aktien sehr fest und schloßen heute mit einer Steigerung von 16 Prozent gegenüber der Vorwoche. Die bedeutendste Advance erzielten Frankenthaler Juder-Aktien, die am letzten Samstag 424 1/2 Prozent notierten und gestern einen Kurs von 465 Prozent zeigten. Die starke Aufwärtsbewegung dieses Papiers rührt sich anscheinend darauf, daß man für das abgelaufene Geschäftsjahr eine namhafte Dividendensteigerung erwartet, ob noch andere Gründe vorliegen, ließ sich für den Augenblick nicht erkennen.

In angeregtem Verkehr stand der Montanmarkt im Hinblick darauf, daß die Eisenpreise in den letzten Tagen verschiedentlich erhöht wurden und die Beschäftigung der großen Werke als recht gut bezeichnet wird. Im Vordergrund des Verkehrs standen Phönix-Bergbau-Aktien und auch Rheinische Stahlwerke-Aktien konnten von der Festigkeit des Marktes profitieren.

Banken verkehrten in fester Haltung. Besonders Diskontokommandit wurden lebhaft gehandelt und im Kurse gesteigert im Zusammenhang mit der von dieser Bank durchgeführten bedeutungsvollen Braunschweig-Transaktion. Russische Banken lagen ebenfalls fest; hier traten besonders Petersburger Internationale Handelsbank hervor, bei der man eine Erhöhung der diesjährigen Dividende in

Aussicht nimmt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die russischen Banken allgemein in diesem Jahre günstig arbeiten und daß durchweg auf gute Resultate zu rechnen ist. Von Bahnen stellten sich Canada Pacific niedriger, da die Erwartung einer Dividendensteigerung nicht erfüllt.

Elektrizitätswerte lagen ruhiger als in der Vorwoche, nur Allgem. Elektr. Ges.-Aktien waren bevorzugt auf den bekannt gegebenen großen Auftragsbestand, der einen weiteren günstigen Geschäftslauf gewährleistet. Rheinische Schudert-Aktien waren in lebhafter Steigerung im Hinweis auf das Projekt einer pfälzischen Ueberlandzentrale.

Von Schiffsaktien mußten Norddeutsche Lloyd von ihrer Steigerung wieder etwas abgeben auf die Erklärung der Verwaltung hin, daß sie der Dividendensteigerung von 5 Proz. fern sehe und sich noch nicht in der Lage sei, etwas Bestimmtes über das Jahresresultat zu sagen. Hanja-Dampfschiff profitierten von günstigen Dividendensteigerungen.

Zu bemerken ist noch, daß die Brauerei-Gesellschaft Moninger für das abgelaufene Geschäftsjahr ihre Dividende von 8 auf 8 1/2 Proz. erhöhte.

Im Vergleich zur Vorwoche ergaben sich folgende Kursänderungen. Banken zogen durchweg etwas an; Deutsche Bank und Diskontokommandit waren ca. 2 Proz. höher. Von Montanwerten avancierten Laura 4 Proz., Sarpener Bergbau und Phönix ca. 3 1/2 Proz., Deutsch-Luzemburger 5 Proz. — Von Industrieunternehmen stellten sich Badenia Weinheim auf 6 Proz., Brauerei Sinner 4 Proz., Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 3 Proz. höher. Die Kursänderungen der festverzinslichen Werte sind äußerst gering, eine Ausnahme machen 4 Proz. Türken, deren Notiz 2 Proz. höher ist als in der Vorwoche. Die Tendenz der heutigen Freitagbörsen war auf allen Gebieten fest.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Kauft nur Petersburger Gummischuhe. Halbarstes daher billigstes Fabrikat. Nur echt mit Dreieck. 1860 T.P.A.M. C. NETEPYPTD. Marke auf der Sohle. 1046

Geschäftliche Mitteilungen. Auszeichnung. Die rühmlichst bekannte türk. Tabak- und Zigarettenfabrik „Kios“, E. Robert Böhme, Dresden, wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit der „Goldenen Medaille“ ausgezeichnet. — Fern geräufte Spezialmarken dieser Firma sind Kleine Kios, Kurprinz, Fürsten, Welt-Macht, Auto- und Aero-Klub. 00000

Salvator. Verlangen Sie gratis und franko illustrierten Katalog. Schuhhaus 18505 H. Landauer. Kaiserstrasse 183. Es genügt der erste Versuch. Niederlagen in den meisten Verkehrsplätzen.

Trinken Sie statt des teuren Bohnenkaffees, je nach Ihrem Geschmack „Malzkaffee Turmberg“ von feinstem Kaffeeschmack oder 18083 „Kiefer's Kornkaffee“ durch sorgfältigstes Mälzen hocharomatisch, wohlschmeckend. — Zu haben in allen besseren Geschäften. — Durlacher Malzfabrik, G. m. b. H., Karlsruhe und Durlach (Baden)!

Akademiker erteilt gründlichen Unterricht bei möglichem Honorar in Latein, Griechisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, sowie Stenographie, Diktieren etc. Nr. 336040 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stoppdecken, wollene Decken. kaufen Sie billig! 17145. Birtel 13, part.

Diese Woche Ziehung der großen Südpolar-Geldlotterie. Lose à 3 Mt., 5 St. 14 Mt., sind, so lange Vorrat, sowie Badener à 1 Mt., 11 St. 10 Mt., erhältlich bei 18054 Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Karlsruhe.

Puppen, ungeschleidet und geschleidet, von billigster bis feinsten Qualität. Puppenköpfe, Celluloid, Blech, Patent, Biskuit (fr. Porzellan). Berüden in allen Arten und Größen, beste Qualitäten, sämtliche. Puppen-Garderobe Baby-Bäusche, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Schirme usw. usw. empfindlich in bekannt reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen. C. Garbrecht Carl Vohl. Inhaber: Kaiserstraße 193/195, zwischen Serrens- und Waldstraße. 2.1. 18086

Jeden Mittwoch billig. Kalbfleisch. Von jetzt ab gibts jeden Mittwoch bei Wegner E. Laux, Kaiserstraße 18, prima Kalbfleisch das Pfd. 10 Pfg. billiger wie die übrigen Tage. 10575a2.2

NEU! 80 Stücke auf einmal zugleich mit Apparat! 5 Tage zur Probe mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne jede Anzahlung lediglich gegen monatl. Teilzahlungen von 2 Mark an lief. wir Sprechapparate mit Pathé-Platten (ohne Nadelwechsel spielbar), Musikwerke aller Art, Violin, Celli, Zithern, Feldstecher, Operngläser, phot. Apparate, Schußwaff., Bäder, Reifzeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc. Verlangen Sie per Postkarte illust. Katalog. Bial & Freund Postfach 147/143 Breslau II. Jagdgewehre, Brownings, Revolver, Scheibenschüsseln, Taschen etc. etc. 10296a

Zu verkaufen B-Trompete, 1/1 Bioline, beides sehr gute Instrumente, umständlicher sofort billig zu verkaufen. Müller A. Koch, Rappurstr. 20, Haus 3, 4. St. NB. Nehme noch einige Schüler in Unterricht. 936795

Ein sehr schönes Pianino, fast neu, Umstände halber billig zu verkaufen. Wo? sagt u. Nr. 936819 die Expedition der „Bad. Presse“.

Edison-phonograph, vorzüglich erhalten, m. außerordentlichem Repertoire von 170 Stück, neu 350 M., spottbillig gegenbar, Antiquitäten usw. abzugeben. Geff. Offert. unt. Nr. 936790 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Billige Möbel: Schiffformer, neu, poliert, 35 Mt., Stühle, 75 Mt., 2 englische Bettstellen mit Post, Matratze und Kissen, à 70 Mt., Nachtschrank mit Marmor 50 Mt., Nachtschrank mit Marmor 15 Mt., Büchschrank, neu, 35 Mt. zu verkaufen. 936844. Eisenbahnstraße 33.

1 starke Bohrmaschine (Sandbetrieb), 1 vieräder. Handwrekschleppwagen u. verchied. Schlepperwerkens, alles gebraucht, billig zu verkaufen. 10575a2.2. Etlinen, Störzheimstr. 11. Komplettes, schönes Bett billig zu verkaufen. 936836. Schillerstr. 50, im Hof, rechts.

Wer will verkauf. od. kaufen? 8074a. Geschäfte, Gebäude jeder Art und Größe, wer dabei unbedingt beschämig, reell u. gut bedient werden will, wende sich vertrauensvoll an Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Telefon 7366

Geschäftshaus in allererster Lage in einer Amtsstadt, Nähe Baden-Badens, in dem seit ca. 30 Jahren ein Gut-, Bau- und Modewarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde und sich auch für Konfektion sowie für jedes andere Geschäft sehr gut eignet, ist bei geringer Anzahlung umständlicher zu verkaufen, evtl. Baden mit Wohnung zu vermieten. Offerten unter 10619a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Zu verkauf. weg. Platzmangel feiner, schwarze, Gehrod mit Weste f. jung. Herrn 15 M., Nachtsch. 8 M., H. geflocht. Bierstischchen 1 M., Stuhl-Lampe 2.50 M., Puppenzimmer mit Möbel 3.50 M., Puppenwagen 2 M. bei 936822 Berger, Gartenstr. 2

Herde Herrschaftsherd, Email, sehr schöner Schreier, nur 1/2 Jahr gebraucht, im Auftrag wegen Wegzug billig zu verkaufen. 936832. Uhlstrandstr. 1, part.

Kinderklappstühlchen und Anaben-Fahrrad, wie neu, ganz billig zu verkaufen. 936814. Schillerstr. 50, Hof, rechts.

St. Bernhards-Hunde, hervorragende Abstammung, billig, nur in gute Hände zu verkaufen.

H-Fahrrad m. Freilauf billig zu verkaufen. 936851. Markgrafstr. 25, IV. Hs.

P. Kohler Fabrikdir., Bergbahnen (Amt Durlach), 1048

Herrn-Fahrrad, sehr gut erhaltenes, Marken-Mad, mit Freilauf u. Rücktritt, neue Mäntel u. Schl., ist für 32 Mt. zu verkaufen. 936843. Kriegstr. 152, Gartenh., 3. St., l.

Zu verkaufen. Ein Bursch zweckentsprechend u. Tadel ohne kleine Macke, von ein Spaniel abzugeben bei Kiefer, Kaiserstr. 7, part. 936845



Vom badischen Frauenverein.

Karlsruhe, 18. Nov. Anlässlich des Heimgangs der hochverdienten früheren Vorsteherin der Abteilung I des Badischen Frauenvereins, des Fräuleins Katharine Bedent, hat die Großherzogin Luise an den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins folgendes Allerhöchste Handschreiben gerichtet:

Baden, 30. Oktober 1911.

Der Heimgang von Fräulein K. Bedent hat mich tief bewegt, ihrem Andenken einige Worte warmer Dankbarkeit zu widmen, ist der Zweck dieser Zeilen. Ich blicke auf mehr als 40 Jahre langer, wertvoller Beziehungen mit ihr zurück. Als Katharine Bedent den ersten Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für unsere neuere badische Heimat mitmachte, jenen Kursus, 1870, begonnen, durch den Krieg unterbrochen, 1871 vollendet, wußte niemand, daß sie einst berufen sein würde, das Werk selbst in die Hand zu nehmen, das damals in seinen ersten Anfängen nur als Abhilfe vor uns lag. Die Bescheidenheit, Pflichttreue und doch schon so klar bewußte Auffassung des Berufs einer Lehrerin der Handarbeitschule hatte sie gleich zu erkennen gegeben. Sie ist dieser Auffassung in ihrem ganzen Leben getreu geblieben und hat dieselbe nur immer noch mehr vertieft und immer klarer durchgeführt, je länger sie gelebt und gewirkt hat. Es galt für unsere badischen Volksschulen eine Methode für den obligatorischen Handarbeitsunterricht zu schaffen und dieselbe praktisch einzuführen in den zu errichtenden Ausbildungskursen für künftige Lehrerinnen. Wie ihr dies in langjähriger Tätigkeit gelungen ist, das beweist wohl am deutlichsten der blühende Stand unseres badischen Handarbeitsunterrichts und die Tausende von Lehrerinnen, die ihrer einstigen Vorsteherin trauernd, aber dankbar nachblicken. Es galt aber auch in diesem technischen Unterricht für die Lernenden und die einst Lehrenden die Erkenntnis herbeizuführen, daß dieser Unterricht nicht ein Wert der Hände allein sein sollte, sondern zugleich und in ebenso gewissenhafter Weise ein Wert erzieherischer Art. Gerade diese Aufgabe hat Katharine Bedent in geradezu bewundernswürdiger Weise erkannt und sich zur Lebensaufgabe gemacht. Auf fester religiöser Grundlage und in zühender Liebe hat sie die ihr anvertrauten Schülerinnen wahrhaft mütterlich erzogen, auf ihren Charakter eingewirkt und ihnen den Beruf als einen wirklich höchsten selbst vorgelebt und nachdrucksvoll eingepreßt, damit sie dereinst, selbst Lehrerinnen geworden, in unseren badischen Schulen dem Handarbeitsunterricht in gewissenhaftester Durchführung deselben eine ebenso wichtige pädagogische Einwirkung zu geben vermöchten. Ob ihr dies gelungen und wie es ihr gelungen, dazu bedarf es nur eines Hinweises auf ihr großes, durch Krankheit leider zu früh abgeschlossenes Werk, dem sie auch in ihrer Jünglingszeit ihre ganze Liebe widmete.

Ich weiß, daß sich meiner aufrichtigen Trauer um die treffliche Dahingegangene alle Lehrerinnen unserer badischen Heimat anschließen werden. Meine Dankbarkeit ist um so tiefer empfunden, als die persönlichen Beziehungen, die ich als Landesmutter mit der Heimgegangenen in stetem Verkehr mit ihr pflegen und durchführen durfte, ganz besonderer herzlicher Art gewesen sind und mir stets unerschütterlich bleiben werden. Sie hat ihre Arbeit immer in den Dienst Gottes gestellt. Er hat ihr Werk segnet. Möge dieser Segen weiterwirken, wie in der Gegenwart, so in der Zukunft. Ehre, Dankbarkeit und Frieden ihrem Andenken!

gez. Luise.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. November.

St.A. Bei der künftigen Sparkasse betrug im Monat Oktober die Zahl der Einkünfte 6706 (1910: 6418) mit einem Gesamtbetrag von 1 122 515 M (1 113 848 M). Davon entfallen 245 335 M (234 592 M) auf 603 (685) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5325 (4824) statt im Betrage von 1 009 323 M (913 917 M).

Die Gewerbeschule Karlsruhe verendet ihren 61. Jahresbericht meist einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Schule. Wir entnehmen den altentwürfen Aufzeichnungen folgendes: Die Gewerbeschule Karlsruhe, eine der ältesten gewerblichen Fachschulen des Landes, trat am 3. Mai 1834 ins Leben. Sie ist eine städtische Anstalt mit städtischer Unterstüzung. In den ersten Jahren des Bestehens der Anstalt war der Schulbesuch freiwillig, später trat für Lehrlinge Schulzwang ein. Nach dem Ortsstatut sind die in 85 verschiedenen Gewerben beschäftigten Arbeiter beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) schulpflichtig. Das Ortsstatut ist auch auf die eingemeindeten Vororte ausgedehnt.

Die Anstalt umfaßt in ihrer heutigen Ausgestaltung: die Pflichtschule der Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren, Gesellen- und Fortbildungskurse für Gesellen und Gehilfen, Meisterfortbildungskurse, Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung, praktische und theoretische Fortbildungskurse für Schuhmachermeister unter Benützung der neuesten Arbeitsmaschinen, Zuschneidekurse für Schneider, volkswirtschaftliche und soziale Bildungskurse, Buchführungskurse, an denen sich auch Handwerkerfrauen beteiligen konnten. Die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung dauern vier Monate mit wöchentlich 4 Unterrichtsstunden. Die Kursteilnehmer werden ihren Berufen entsprechend in Fachgruppen vereinigt. Die Dauer und Stundenzahl der übrigen Kurse (für Teilnehmer, die die Meisterprüfung abgelegt haben) richtet sich nach dem Bedürfnis. Der Unterricht fiel bis jetzt stets in die Zeit nach Geschäftsabschluss. Das Schulgeld für die Veranstaltungen zur Weiterbildung der Gehilfen und Meister beträgt zwischen 5 und 10 Mark für einen Kurs. Die Gewerbeschule wurde im Schuljahre 1910/11 von rund 1700 Schülern besucht. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß das Gebäude, in dem die Schule seit 19 Jahren untergebracht ist, dem heutigen Bedürfnis nicht mehr genügt. Der Neubau einer zweiten Gewerbeschule ist bereits in die Wege geleitet. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wurde im März 1911 ein Ausschreiben für einen Wettbewerb erlassen. Besonderem Interesse wird der Jahresbericht der Bleicher- und Infaltateur-Fachschule begegnen, aus dem die Reichhaltigkeit des Lehrstoffes und die Erfolge dieser Schule ersichtlich sind.

Die 7. Kompagnie der Feuertwehr in Karlsruhe-Ruppurr hielt am verfloffenen Samstag ihre diesjährige Schulübung ab, unter Leitung ihres Hauptmanns, Architekten Wilhelm Fischer. Von Seiten der Stadtverwaltung war Herr Stadtrat Schleich, vom Maschinenbauamt Herr Ingenieur Seig und von der vereinigten Karlsruher Feuertwehr, Herr Oberkommandant Häußer und Hauptmann Däster, erschienen. Der Übung lag folgender Plan zugrunde:

Ueber dem Saalgebäude des „Jäger Löwen“ ist Feuer ausgebrochen. Es herrscht ein starker Nordwind. Das Brandobjekt ist zweistöckig, während das anschließende Wirtschaftsgebäude dreistöckig ist. Anschließend an diese Gebäude stehen Scheune und Stallungen. Die zweiten Stockwerke sind durch einen breiten Gang mit einander verbunden und es zog sich der entsetzliche Rauch in das, in diesem Gang befindliche Treppenhaus, wodurch die Rettung von Menschen und Inventar unmöglich wird. Es wurde daher die Rettung der Bewohner durch die von der Rettungs- und Baumannschaft aufgestellten drei Anstellerschleppern und vier Halensleitern besorgt. Die beiden Schlauchmannschaften haben sich bei ihrem Eintreffen sofort zwei Schlauchleitungen an den von diesem Brandobjekt stehenden Oberfeuerhydrant angelegt und so bis zum Eintreffen der beiden Spritzen Wasser dem Element zugeführt. Zwei weitere Schlauchleitungen wurden dann von den eintreffenden Spritzen ausgelegt unter Verwendung der freigeordneten Anstellerschleppern. Nachdem die Übung erst durch den Brandangriff, dem ein zweiter Angriff mit Wassergabe folgte, ausgeführt worden war, wurde die Aufstellung durch das Oberkommando und die Vertreter der Stadtverwaltung geprüft und als sachgemäß anerkannt. Hierauf folgte der Rückzug und mit einem Vorbereitungsmanöver endete die Übung. Anschließend an die Übung fand im Saale des Gasthauses „zur Krone“ ein kameradschaftliches Zusammenkommen statt, bei dem Anreden u. Gesänge mit einander abwechselten.

ihm Gartenstadt Karlsruhe. Auf dem Baugelände bei Ruppurr herrscht reges Leben. 44 Häuser sind im Bau, sie müssen bis 1. April n. J. zum Bezug fertig sein. Außer größeren Einzelhäusern und Doppelhäusern werden Reihenhäuser errichtet. Die kleinsten davon haben außer einer sehr geräumigen Wohnküche unten ein Zimmer und im Dachgeschoss zwei Schlafzimmer. Im Keller ist ein Vorratsraum und die Waschküche mit Badeeinrichtung untergebracht. Ein solches Haus kostet mit 20 Quadratmeter großem Vorgarten und 150 Quadratmeter großem Rückgarten 310 M Miete jährlich. Sechs Häuser mit Jahresmieten von 310-375 M werden Ende des Monats November unter zwei berechnete Mitglieder verlost. Im nächsten Jahre werden außer Wohnhäusern auch Geschäftshäuser errichtet werden. Mit 1. April wird die Haltestelle der Mittelbahn auf das Gelände der Gartenstadt verlegt.

Öffentliche Versammlung. Man schreibt uns: Viel später als die meisten übrigen Berufsstände haben die Handlungsgehilfen begonnen, die in ihrem Berufsleben bemerkbaren sozialen Mängel durch die Förderung und Anstrengung geistlicher Maßnahmen zu beseitigen, obwohl eine außerordentlich große Anzahl von ihnen auch schon früher in großen Verbänden organisiert war, die aber alle bis dahin gelaubt hatten, mit der Selbsthilfe, mit der man in vergangenen Zeiten gut vorankommen war, auch fernhin auskommen zu können. Dieser Ansicht trat zuerst der im Jahre 1883 in Hamburg gegründete Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband entgegen. Er wies auf die vielen offenen Fragen hin, die mit den Mitteln der Selbsthilfe nicht gelöst werden können und er erreichte es nach vielen und jahrelangen Kämpfen, daß heute die Förderung der Staatshilfe allen Angehörigenverbänden gemeinsam ist. Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß damit nun ein Ausgleich der Meinungen erzielt worden sei, im Gegenteil, es herrschen wohl kaum irgendwo so viele grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten, wie im Stande der Handlungsgehilfen. Der wie zur Zeit seiner Entstehung so auch heute noch meist besetzte Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband wird auf Veranlassung seiner hiesigen Ortsgruppe in einer öffentlichen Versammlung für Handlungsgehilfen am Montag, den 20. November d. J., im Schrepp III durch seinen Verbandsvorsteher, Herrn Hans Bock aus Hamburg seine Stellung in der Handlungsgehilfenbewegung beleuchten lassen. Nach dem Vortrag soll eine freie Aussprache stattfinden, an der sich Jedermann beteiligen kann.

Der 2. Volkstunabend des Arbeiter-Diskussionsklubs. Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltet der Klub im Gemeindegarten der Sibstadt (Ede Waisen- und Marienstraße) seinen 2. Volkstunabend. Diesmal wurde das Thema: Badische Dichter gewählt. Als Redner hierfür hat man die geeignete Persönlichkeit gefunden den Verfasser des vorliegenden Buches über die badischen Dichter, Stadtpfarrer Hesselbacher. Im Anschluß an seinen Vortrag wird die hiesige, auch im Klub schon beizens bekannte Schulpfleierin Fr. Boesler einige Werke badischer Dichter vorlesen. Gewiß wird sich zu diesem 2. Volkstunabend eine ebenso zahlreiche Hörerschaft einstellen, wie es bei dem 1. Volkstunabend der Fall war. Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstand 10, für Sonntage 30 Pf.

It danernte Heilung von Trunkstücht möglich? Nach dem Jahresbericht der Beratungsstelle für Alkoholtränke auf dem hiesigen Rathaus fehlt es auch hier leider nicht an solchen Unglücklichen, deren Trunkstüchtigkeit ein hier selber immer mehr dem physischen und sozialen Kain entgegenführt. Ist hier Heilung möglich? Auf diese Frage wird der Beamte der städtischen Fürsorge für Alkoholtränke in Straßburg, Herr Meis, morgen abends 8 Uhr in einem durch Nichtstörer illustrierten Vortrag im evangelischen Vereinshaus, Adlerstraße 23, aufgrund seiner reichen Erfahrung Antwort geben. Unter allen Behebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus ist zweifellos die Trinkerrettung diejenige, deren Notwendigkeit am meisten von allen Seiten anerkannt wird. Dieser Arbeit hat sich vor allem der Verein vom blauen Kreuz gewidmet, der jetzt bereits international organisiert ist und über 100 000 Mitglieder zählt. Auch über die Arbeit dieses Vereins, dessen deutscher Zweig 1884 von Herrn Oberstleutnant v. Anobelsdorf begründet wurde, wird der Vortrag eingehend berichten. — Auf die Lichtbildervorführung für Kinder um 5 Uhr wird noch besonders aufmerksam gemacht. (E. Sjerat.)

Der Evangelische Bund wird seinen zweiten Familienabend am Sonntag abend im Eintrachtsaal veranstalten. Er hat dazu einen hervorragenden Redner, Herrn Stadtpfarrer Arnold aus Wiesloch gewonnen, der über ein sehr zeitgemäßes und wichtiges Thema, die Wiedervereinigungsversuche zwischen Protestanten und Katholiken sprechen wird. Auf den Vortrag folgen musikalische Darbietungen.

Feiertagskonzert. Die Kapelle des Art.-Regts. Nr. 50 veranstatet morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Festhalle ein Streichkonzert, zu dem Obermusikmeister Schotte ein ausserordentliches Programm aufgestellt hat. Wie wir hören, soll dem erwähnten Festmahle des Konzertbesuchers Rechnung getragen sein, da der Militärmarsch, die Operette, die Oper, das Volkslied und die neuesten Walzer vertreten sein werden.

§ Zusammenstoß. Gestern mittag kurz nach 12 Uhr ist an der Kreuzung der Wald- und Kaiserstraße ein Automobil mit einem Kabifahrer zusammengestoßen. Verletzt wurde niemand, dagegen wurden beide Fahrzeuge stark beschädigt.

§ In Brand geraten infolge Explosion von Gasen ist gestern nachmittag 1 Uhr eine Automobilfabrik in der Ettlingerstraße. Das brennende Fahrzeug wurde durch die Feuerwache gelöscht. Der Chauffeur kam ohne Verletzung davon. Der Schaden an dem Automobil beträgt etwa 3000 M.

§ Festgenommen wurden ein 34 Jahre alter Metallarbeiter aus Danzig wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands; ein 27 Jahre alter Tüncher aus Freiburg, den das Amtsgericht in Bretten wegen Betrugs und ein 17 Jahre alter Buchbinder aus Camstatt, den jenes in Stuttgart wegen Diebstahls verfolgt.

Gerichtszeitung.

ih Waldshut, 17. Nov. Mit einem interessanten Sacharinschmuggelprozeß hatte sich gestern die hiesige Strafkammer zu beschäftigen. Am 28. September wurde bei Stühlingen an der badisch-schweizerischen Grenze infolge einer anonymen Anzeige ein von Zürich kommendes Automobil angehalten und auf seinen Inhalt untersucht. In einem fingierten Benzintank und in einem unter dem Sitz angebrachten Doppelboden wurden 100 Kilo Saccharin erbeutet. Das Saccharin wie auch das fast neue Automobil wurden von der Zollbehörde konfisziert und die Inhaber des Wagens, der Kaufmann Hermann Kahl, der Chemiker Eugen Diez und der Kaufmann Ernst Weller, sämtlich in Zürich wohnhaft, wurden verhaftet. Sie hatten sich vor der Strafkammer Waldshut nur wegen Sacharinschmuggels im Großen zu verantworten, und legten ein unumwundenes Geständnis ab. Die Strafkammer verurteilte den Kahl zu fünf, den Diez zu vier und den Weller zu drei Monaten Gefängnis, wobei denselben die ausgestandene Untersuchungshaft angerechnet wird. Die Konfiskation des Automobils und des Süßstoffes wird gerichtlich bestätigt. — Der Schriftsteller eines Bankbeamten in Tiengen brachte den Tagelöhner Karl Biedermann auf die Anklagebank wegen Unterschlagung. Im September sollte die Vorherrschaft in Tiengen auf die Anweisung eines anderen Bankbeamten an den Kaufmann Max Biedermann in Bonndorf 10 000 Mark auszahlen. Durch Versehen des Kassabeamten wurde das Geld an Karl Biedermann gerichtet, der natürlich den Betrag schmuggelnd einstrich. Er ahnte aber wohl, daß das Geld nicht für ihn bestimmt war und er machte sich darum mit demselben alsbald aus dem Staube und unternahm eine Reise in die Schweiz, wo er das Geld an verschiedenen Orten, auch in Basel und Zürich anlegte, worauf er wieder nach Bonndorf zurückkehrte. Der Irrtum des Kassabeamten wurde inzwischen bemerkt und als Biedermann von seiner Schweizerreise nach Bonndorf zurückkehrte, wurde er wegen Unterschlagung verhaftet. Biedermann wollte sich dem Gericht gegenüber mit der Ausrede behelfen, er hätte geglaubt, es sei ihm plötzlich eine unerhoffte Erbschaft zugefallen. Die Richter ließen aber die Ausrede nicht gelten und verurteilten den Biedermann zu zwei Monaten Gefängnis, wovon sechs Wochen der Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Das Geld ist bis auf einen unbedeutenden Betrag wieder beigebracht worden.

hd Paris, 18. Nov. (Tel.) Der Korporal Deschamps wurde wegen Diebstahls eines Maschinengewehrs zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SIRUP Ein natürliches Abführmittel aus Frucht- und Pflanzensäften, ohne jede chemische Zusätze. Milde, zuverlässige, unschädliche Wirkung. Angenehmer Geschmack. Ärztlich empfohlen.

Bücherbesprechung. Das groß angelegte Werk des Rechtsanwalts Dr. Otto Gantze in Karlsruhe: Das Gesetz betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern vom 1. Juni 1891, Kommentar und Entscheidungssammlung unter Berücksichtigung des Patengesetzes, ist vor kurzem mit der Schlußlieferung (Preis 9 M) im Verlag von Franz Siemert in Berlin erschienen. Auch diese Schlußlieferung weist die früher gerühmten Vorzüge auf, sie enthält noch einen Anhang wichtiger Verordnung und ein sorgfältig bearbeitetes Inhaltsverzeichnis, welches das Nachvollziehen der interessanteren Fragen erleichtert und ein Entscheidungsbuch darstellt. Das vornehmlich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Praxis bearbeitete Werk wird sich als einseitig dieser Art in der Praxis unentbehrlich machen. Im Verlag der G. Braun'schen Buchverlagsanstalt in Karlsruhe: Die Rechtsprechung des Groß-Badischen Verwaltungsgerichtshofes, 3. Teil, (1896-1910). Im amtlichen Auftrag bearbeitet von Geheimrat Ernst Behr, Vorherrscher der beim Verwaltungsgerichtshof (XIV und 1443 Seiten). Preis kart. 14,80 M. Von diesem Werke wurde 1891 der 1. Teil veröffentlicht, der die Jahre 1864-1890 umfaßt, es folgte dann 1897 der 2. Teil: 1891-1896. Der nunmehr vorliegende 3. Teil enthält die Urteile und Entscheidungen der Jahre 1896 bis 1910. Es ist dies eine umfangreiche Sammlung von wichtigen und bedeutenden Erkenntnissen von hohem praktischen Wert und in knappen, sachlichen und anschaulichen Berichten dargestellt und erklärt. Besonders für Stadtverwaltungen und städtische Verwaltungsbehörden sowie auch für Rechtsanwälte und Justizbehörden ist diese Sammlung von Interesse und Wert. Ein ausführliches alphabetisches Sachregister erleichtert das Auffinden von Spezialfällen. Teil I des Wertes ist noch erhältlich (Preis 8 M), Teil II dagegen gänzlich vergriffen. Der die Rechtsprechung zur Arbeiterversicherung enthaltende Abschnitt des 3. Teils ist auch als besondere Einzelausgabe erschienen, im gleichen Verlage zum billigen Preis von 3,20 M. Die Sonderausgabe enthält eine umfangreiche Sammlung von wichtigen und bedeutenden Urteilen und Erkenntnissen in der Rechtsprechung zur Arbeiterversicherung. Eine Anzahl der verschiedenartigen Einzelurteile in der Kranken-, Invaliden-, Gewerbe-, Land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung usw., vielfach von sehr bedeutender Art, wird hier gerichtlich entschieden und in knappen, sachlichen und anschaulichen Berichten dargestellt und erklärt. Ein beigegebenes alphabetisches Register erleichtert das Auffinden spezieller Fälle. Die Anschaffung dieses Bandes dürfte sich besonders empfehlen für Krankenkassen und Invalidenkassen aller Art, Fürsorge- und Witwenkassen, Arbeiterversicherungsvereine, Krankenkassen, Arbeitervereine, größere Fabriken und Handelsbetriebe, Rechtsanwaltschaften und Notariate, größere Fabriken und Handelsbetriebe, Rechtsanwaltschaften, Krankenhäuser, Arbeiterbildungsvereine, Innungen, Berufsvereine, Gewerkschaften usw.

Ravon-Seife eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Schonung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, sei es Wolle, Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbschönheit. Dabei ist die Ravon-Seife außerordentlich ausgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da. Preis pro Stück 20 Pf.

Überall erhältlich

Frauenarzt Dr. Gissler zurückgekehrt. 17683.3.2

Von der Reise zurück! Dr. Alfons Fischer. Spezialarzt für innere Krankheiten. Herrenstrasse 48. Telefon 1001. Sprechstunden 8-10 Uhr und 3-5 Uhr. 17655.3.3



W. Reinert

Karlsruhe, Kaiserstr. 126 (bitte, genau auf Hausnummer achten). Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.8. Schönendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Holzhandlung J. Kotterer, Marienstrasse 60, im Sägewerk empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stabbretter, Verkleidungen, Falzbretter, Tischpläne, schwebende Bodenbretter etc. 986839.6.5

Kamelhaar-Decken angenehmste und wärmste Schlaidecken

empfehlen in allen Preislagen von 8.50 an Otto Fischer (vorm. J. Stüber), Telefon 270. Grossh. Hoflieferant Kaiserstr. 130 Karlsruhe. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet. 16784

Außergewöhnlich billig! sind die neuen Sorten B88403

Steinmetz Kornbrot . . . zu 27 und 53 Pfg. Pfälzer Hausbrot . . . zu 28 und 55 Pfg. Steinmetz-Filiale, Douglasstr. 22.



So

heißt die beste Bronze 10185a zur Vergoldung, Versilberung, Verkupferung aller erdenklichen Luxus- und Gebrauchsgegenstände. Jedermann kann ohne Vorkenntnisse selbst vergolden. Zu haben in allen Drogerien- und Farbenhandlungen in Kartons à 30, 50 und 80 Pfg., welche alle zum Bronzieren nötigen Materialien enthalten. Verlangen Sie dort oder direkt bei mir meine Preisaussschreiben - Mk. 2.000 - Geldpreise welche Ihnen kostenlos übersandt werden. Georg Benda, Bronzefarbenwerke, Nürnberg, gegründet 1824.

On revient toujours

Es wird vielfach behauptet, daß Geschmack Gewohnheit ist und einem das schmeckt, was man immer wieder isst. Diese Theorie ist vielfach nicht zutreffend, und der subtile Gaumen wird sich nie an das Schlechtere gewöhnen, wenn ihm das Bessere zu Gebote steht. Einen schlagenden Beweis dafür bilden die Konsumenten von „Van Houtens Cacao“. - Es kommt öfters vor, daß man sich durch ein scheinbar sehr billiges Angebot verleiten läßt, geringeren oder losen Cacao zu kaufen. Unfehlbar kehrt man immer wieder zu Van Houtens Cacao zurück. Diese Marke, deren unerreichte Qualität und Aroma von Feinschmeckern in allen Weltteilen anerkannt wird, kommt niemals los auf den Markt, sondern in geschlossenen und etikettierten Blechbüchsen.

Reisen Sie mit! Niemand versäume den Besuch des Kaiser-Panoramas! Hochinteressant! Diese Woche: Schweiz, Winterfahrt, und crossart. Hochgebirgstour im St. Gott hard- und Rheingebiet. Jeden Sonntag ein neues Programm. Eintritt: Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg. Vereine, Pensionate, Militär billig. Geöffnet von mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr. 17883

Neuerlobte in Karlsruhe erhalten Kostenfrei, ohne jede Gegenpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Gramm“ (Dresden an Hofbruderei Friedrich Gutsch. 10848)

Moderne 18787 Einrahmungen von Bildern etc. Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Wirklich selten billiges Angebot! Brautpaare 1 komplette ganz neue Ausstaffung zusammen für nur 425 Mark.

Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren engl. Betten mit prima Bett-Inhalt, 2 Tür. Kleiderbügel, Waschtisch, Marmorpl., Spiegel, Nachtschrank, Marmorpl., prachtvoll verziert. Wohnzimmer, bestehend aus elegantem Plüschsofa, fein nußbaum poliert, Verticill mit Spiegel, Stuhl, pol., 4 Stühle, so wie die komplette Kücheneinrichtung mit Verglasung, alles prima Arbeit.

Möbelhaus Kronenstrasse 32. 565

Zentralheizungen Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln, Umstellen von Radiatoren etc. bei sofort. Bedienung. 12279\* Emil Schmidt & Cons., lng. Kaiserstrasse 209.

Übernehme noch Lieferung von zähem weichen 18825\* Eisenguß sowie von la. Hartguß-Roststäben. Eisenguß u. Maschinenfabrik, Georg Wittmer Karlsruhe, Bannwald-Allee 40.

NACH PROFESSOR GRAHAM: AMBROSIA BROD u. CAKES GERICKE-POTSDAM. Verleiht der schwächsten Magen schon morgens Fröhlichkeit bei!

Hermann Munding, Kaiserstrasse 110 Victor Merkle, Kaiserstrasse 160. Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 150. Wie mein Vater von der Zucker-Frankheit befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile ich jedem auf Verlangen unentgeltlich mit. B3469.10.5 Frau Otto Schädel, Lübeck.

Weinhefe kauft in jedem Quantum Max Homburger, Brauereibrennerei, 17510 Karlsruhe. 12.3

Kaufe! getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B86845 J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Postkarte genügt. 3.8

Diplom. Hebamme P. Meuwly, Genf. Pensionäre zu jed. Zeitr. Diskr. Klinik in Frankr.

Altes Bauholz, Fenster, Türen, u. Brennholz ist billig zu verkaufen bei Leopold Notheis, Mühlburg, Geibelstr. 1.

Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe. Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse in Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung (einfach, doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (26 erstkl. Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kalkül, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc. Eintritt zu einzelnen Kursen jederzeit. Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Honorar mässig. Tages- und Abendkurse. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion. 17710

Einen wirklichen Kunstgenuss bieten Ihnen unsere unerreichten Odeon-Musik-Platten mit Aufnahmen von ersten Künstlern, wie: Hans Tändler, Herrn. Jadlowker, Hans Keller, Emmy Destinn, Hermine Bosetti, Ada von Westhoven-Robinson, Fritz Feinhals u. a. Verlangen Sie Kataloge und kostenlose Vorführung von 18026 Joh. Schlaile, Karlsruhe Kaiserstrasse 187 :: Telephon 339.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Karlsruhe i. B., 31 Amalienstraße 31. Gegr. 1883. Tel. Nr. 114. 11890 Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel. Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Beschäftigung ohne Kaufzwang.

Na nu! Kein Rauch? Kein Russ? Schon wieder ein Herd mit Patent-Sicher-Feuerung! Gebrüder Roeder Darmstadt Man verlange Broschüre No. 76. 10278a

Stadt. Vierordtbad Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12754

Auto-Technikum Stuttgart Staatl. Konz. v. 1890 Chauffeur-Schule Tübingerstraße 105 bildet Leute jeden Stand. zu tücht. Chauffeuren aus. Schlafzimmereinrichtung, modern, mahagoni int. mit breittelligen Daarmatratzen, sofort jebr. billig abzugeben. 17464\* Zähringerstraße 24, II. 2 vollständige gute Betten und verschiedene Federbetten, auch zweischläfrig, billig abzugeben. 17463.2 Zähringerstraße Nr. 24. Polierte Bettstelle, Mojt. Matr. alles gut, für 20 Mk. zu verkaufen. 20001 Schillerstr. 50, Gartenhaus

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



Das Erdbeben in Mitteleuropa.

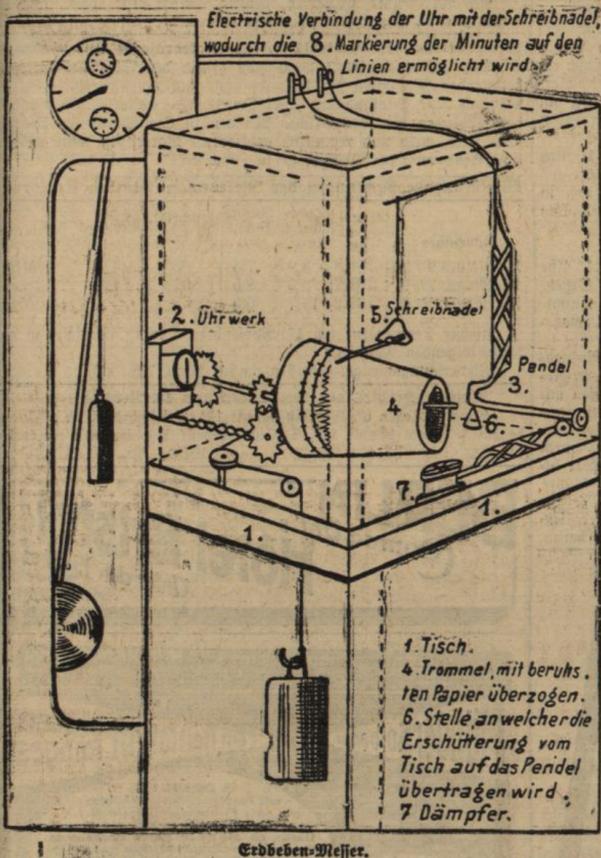
Das Erdbeben vom 16. November ist in einem großen Teile Süddeutschlands, in Tirol und in der Schweiz wahrgenommen worden.



Weltbeben, wenn sie die Seismometer der ganzen Welt in Bewegung setzen.

Die Erdbebenforschung hat im letzten Jahrzehnt so große Fortschritte gemacht, daß man vor ihr bereits ähnlich den Wetterprognosen auch Erdbebenwarnungen erwartet.

Alle diese Erscheinungen gehörten zu den meist über die Äußerung angelegenen „tektonischen“ Erdbeben, und begnügt sich zu ihrem Verständnis allgemein mit dem, was die Schule lehrte oder das Konversationslexikon sagt.



Das Erdbeben in Mitteleuropa lenkt das Interesse weitester Kreise auf die Apparate, welche der Wissenschaft gegenwärtig zum Anzeiger eines Erdbebens oder zur Registrierung der Eintrittszeit, Dauer und Richtung der Schwingungen zur Verfügung stehen.

Schwächen der Seismologie.

Wo blieb die Erdbebenwarnung? Berlin, 17. Nov. Ein erfahrener Geologe und Bergfachmann, der, wie er mir schreibt, sich berechtigt fühlt, der Seismologie mit dem Rüstzeug seiner verwandten Wissenschaft etwas kritisch näher zu treten, überläßt mir die folgende interessante Betrachtung:

die Bedeutung dieses größten aller Erdbeben in Deutschland seit langer Zeit und seinen Wert für die wissenschaftliche Forschung klar zu machen.

Was die Aerzte nehmen,

wenn sie selbst oder ihre Familienangehörigen der Kräftigung bedürfen. Bei der Unmenge von Nährpräparaten, die heute auf dem Markt sind, wird es dem Laien schwer, die richtige Wahl zu treffen, da von dem Nährpräparat in den Reklamen behauptet wird, daß es das beste sei.

fallende Gewichts- und Kräftezunahme eingetreten. Die Haut wird frischer und röter. Er hat anfangs etwas Abneigung gegen das Mittel gehabt, so daß ich ihn zuerst kräftig daran riefen ließ.

Weitere Erdbeben-Nachrichten.

Man soll ja zwar nicht aus der Schule plaudern, die Discretion ist stets Ehrensache, aber sie und da verlockt einen doch die böse Spottlust, geheime Dinge zu verraten, weil man sich selbst damit (und zumeist auch den andern) eine kleine, süße, raffinierte Freude bereitet.

Immerhin, die Spannung, in der man lebte, hatte etwas Grauenvoll-Süßes. Wird das Beben kommen oder nicht? Das war die bange immer wiederholte Frage. Nach neun Uhr wurde es auf den Straßen und in den Lokalen lebhafter, Gemeinsame Befürchtungen körperlichen, bei Morbus Basedowii leidet, mit recht guten Erfolge angewandt.

Wer sich ausführlich über das billige, wohlschmeckende und nützliche Kräftigungsmittel Biomalz unterrichten will, möge sich direkt an die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, wenden, die auf Wunsch eine ausführliche Broschüre und eine Kostprobe gratis und franko versendet.

und Gefahren tröben die Menschen zusammen. Alle gepflegte Selbstgenügsamkeit vergeht, wenn ein Gewitter am Himmel oder ein Beben unter der Erde heranzuziehen droht. Da achtet und liebt man seine Mitmenschen wieder, da bemerkt man wieder einmal, aus wieviel angenehmen Gesichtern unsere nähere und fernere Nachbarschaft eigentlich besteht. So auch gestern abend die einen Rückhalt suchenden Leute. Da befragte und tröstete man sich, man lachte, bis die Uhr 10 Uhr 20 Min. zeigte. Dann trat eine Stille ein und die Gänsehaut bereitete sich vor. 10 Uhr 25! Jetzt —! Kaufte es dort nicht? Nein, es hatte einer nur ein Zeitungsblatt gestreift. Jetzt aber —! Auch nicht! Jemand hatte ängstlich mit dem Stuhl gerückt! Doch nun —? Nichtig, da klang es und kam näher, wie es in den Zeitungen zu lesen war: erst ein leises Schwingen und Zittern, dann ein stärkeres Rollen, zuletzt ein Getöse mit Erschütterungen; alles blühte nach den Fenstern — da war es auch schon da, — jauchte vorüber mit zwei hellen Lichtern — ein Automobil. Alles lachte. So verkehrte ist die Welt. Was man gestern für ein Automobil hielt, war ein Erdbeben, und was man heute für das Erdbeben hielt, war ein Automobil. Nachdem die kritische Minute vorüber war, sah man wieder Mut und Hoffnung. Und als es gar nach zwölf Uhr leise zu regnen anfing, da war alle Bangigkeit geschwunden. Nacht und Boden schienen wieder sicher und vertraut, wir wollen hoffen, daß sie es auf lange Zeiten wieder sind und bleiben. Wie ein Spuk liegt das Ereignis hinter uns, heute haben sogar die Furchtbarsten schon die Angst aus dem Gefieder gestreift.

Aus dem ganzen Lande treffen heute Meldungen über das vorgestrige Erdbeben ein. Sollten wir alle uns in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Berichte auch nur gekürzt bringen, so könnten wir wohl sehr Seiten damit anfüllen. Wir danken daher den freundlichen Einsendern, die bemüht waren, uns einen Dienst zu leisten und bitten um Entschuldigung, wenn wir im Folgenden ihre Schilderungen nur kurz aufzeichnen.

In Vörsach war am östlichen Himmel ein großer Feuerstrahl sichtbar. Kamine und Mauern erlitten kleine Beschädigungen. In einem Gehöft entwich das Federloch und konnte nur schwer wieder eingefangen werden. Ein Abonnent in Thengen (A. Engen) beobachtete viele Sternschnuppen. Um 3 Uhr 20 nachts ging durch das Sternbild des Großen Bären eine Feuerkugel mit glänzendem Schweif. Sogar die Raben schrien in Angst. — In Güntherstal bei Freiburg fügte ein Teil der alten Klostermauern ein. Vieles nahm man außer dem Hauptstoß um halb 11 Uhr noch drei weitere Bewegungen im Laufe der Nacht wahr. In dem Städtchen Kenzingen erfolg das elektrische Licht.

Des Weiteren schreibt man uns, daß verschiedene alte Kamine einstürzten, das Vieh brüllte, und das Geflügel schreiend in die Höhe stob. Außerhalb Kenzingens wurden grelle Blitze und ein unheimliches Brausen beobachtet. — In Herrenwies (A. Bühl) waren schon vor einigen Tagen leichtere Erdrerschütterungen wahrgenommen worden. — In Sulzfeld (A. Eppingen) scheint der Stoß sehr heftig gewesen zu sein, denn sämtliche Häuser des Dorfes erzitterten sehr stark und viele Gegenstände kamen zu Fall. — Gleiche Meldungen liegen aus Rheinhausen (A. Bruchsal), Dieboldsheim (A. Karlsruhe), Bad-Arsenfelden, Affenstadt, Heiderloch (A. Büchen), Neuenbürg (A. Bruchsal), Jödingen, (A. Durlach), Schmiedheim (A. Ettenheim), Dorsweiler (A. Ettenheim), Haslach, Zunsweier (bei Offenburg), Gerdsheim (b. Tauberbischofsheim) vor. — In Neustadt i. Schwab. sah man über dem Hofstift, der sich über der Stadt erhebt, einen blitzartigen Strahl niederfahren. Ein Bauernhaus ist so schwer mitgenommen worden, daß es einzustürzen droht. An einen an der Hiltentalbahn gelegenen Wärrterhaus ist eine Wand eingebrochen.

— Hochstetten, 17. Nov. Gestern abend kurz vor halb 11 Uhr wurde hier eine vielleicht 10 Sekunden dauernde heftige Erdrerschütterung verspürt, so daß die Leute erschreckt aus den Betten sprangen. Diese Gegenstände bewegten sich auf Tischen bis 30 Zentimeter weit fort. Das Beben war von dumpfem Getöse begleitet und schien nach meinem Gefühl von Westen nach Osten zu gehen, während der ganzen Dauer sich zu verstärken und hörte dann rasch auf.

A. Elsenz b. Bruchsal, 17. Nov. Auf etwas unsanfte Art wurden gestern nacht 11 Uhr 35 Min. die Bewohner von Elsenz durch zwei rasch aufeinander folgende Erdstöße, von denen der zweite ungleich heftiger war, begleitet von starkem Donnerrollen, aus dem ersten Schummer geweckt. Die Häuser waren in schwankender Bewegung und damit auch Betten und Möbel. Geschirre und eiserne Ofen klapperten, die Tonselbrenner der Uhren schlugen an. Rasch waren alle aus den Betten und auf den Straßen, um nach der Ursache zu forschen. Auch ein oder der andere altersschwache Schornstein soll dem Stöße nicht mehr standgehalten haben.

O Adelshofen (A. Eppingen), 17. Nov. Gestern nach halb 11 Uhr wurde hier eine heftige Erdrerschütterung, die 3-4 Sekunden währte, zum Schrecken der Leute beobachtet. Größeren Schaden richtete das Erdbeben nicht an; doch wurden einige Gebäude leicht beschädigt. Das Beben wurde auch in den Nachbarorten genau beobachtet. Viele eilten auf die Straße für den Fall, daß der Erdstoß sich wiederholt.

Planstadt (A. Schweighingen), 17. Nov. Auch hier wurde heute nacht das Erdbeben stark verspürt. Fünf Minuten vor halb 11 Uhr wurden leichte Erschütterungen, wie von einem schweren Lastautomobil wahrgenommen, die sich aber rasch steigerten und nach einigen Sekunden so stark wurden, daß Möbel schwankten. Im nördlichen und westlichen Teil des Ortes sollen auch Stühle umgefallen sein, während ein Mann im südlichen Teile einen Feuerstein gesehen haben will, der der elektrischen Lichtleitung entlang lief. Die Berichte im Ort widersprechen sich, so daß anzunehmen ist, daß das Erdbeben nicht überall gleich stark verspürt wurde. Gestern abend fiel allenthalben eine außerordentlich warme Temperatur auf.

Mühlbach (A. Mosbach), 17. Nov. Das in der ganzen Umgegend vorgestern nacht beobachteten Erdbeben hat auch die hiesigen Einwohner in Schrecken versetzt. Die Erdstöße, die ziemlich stark waren, begannen 10 Uhr 25 Min. und dauerten ungefähr 25-30 Sekunden; sie waren von einem dumpfen unterirdischen Rollen begleitet und bewegten sich von Nord-Ost nach Süd-West.

In Sulzbach b. Mosbach, 17. Nov. Heute nacht wurden hier mehrere Erdstöße verspürt. Das Hauptbeben, das 10.35 begann, etwa 15-20 Sekunden dauerte und von Krachen und Klirren begleitet war, war von solcher Heftigkeit, daß die Häuser merklich ins Schwanken gerieten. Die erschreckte Bevölkerung ging teilweise ins Freie.

Querbach (A. Kehl), 17. Nov. Gestern abend 10.25 Uhr wurden die Einwohner Querbachs jäh aus dem Schlafe geschreckt durch ein heftiges Erdbeben. Es begann mit sekundenlangem Rollen, ähnlich dem dumpfen Geräusch eines in rasendem Tempo heranbrausenden Lastautos. Gleich aber wurde durch heftiges Schwanken des Bodens diese Illusion zerstört. Man hatte das Gefühl, als ob jeden Augenblick das Haus zusammenstürzen würde. Wo die oberen Haupträume ziemlich geräumig, übertrug sich das grauenvolle Poltern durch die Resonanz der Mauern und des Gebälks derart, daß all' das fürchtbare Getöse auf dem Speicher zu sein schien. Die Gläser auf den Schäften klirrten unheimlich zusammen. Hoch auf flammte das Lampenlicht. Wie das Getraffel von 40 bis 50 schwerbeschuhnten Menschen tobte es mir zu Häupten über dem Arbeitszimmer. Vom Fenster fiel klingelnd die eiserne Wandstange. Herüber und hinüber tollte der geisterhafte Spuk. In fünf Minuten war alles zu Ende. Auf der Straße besprachen die aufgeschreckten Einwohner angstvoll das Ereignis. Die Erschütterung erfolgte in der Richtung Nordwest-Südost oder umgekehrt; jedenfalls steht durch Beobachtung an verschiedenen Orten diese Linie ziemlich fest. Der Eindruck ist bei allen Beobachtern übereinstimmend. Auch im benachbarten Auenheim machte sich das Beben in außerordentlich starker Weise bemerkbar. Späte Gäste beobachteten das Stürzen von Tieren in den Ställen u. s. w.

Vom Schwarzwald, 17. Nov. In Hausach hatte der Führer eines dort haltenden Zuges das Gefühl, als ob der Zug rückwärts rollen wollte, weshalb er die Luftbremse zog. Ein ähnlicher Vorgang wird aus Sommerau berichtet. Auf Station Trüberg hielt ein Güterzug mit einer Menagerie. Die Tiere singen 5 Minuten vor Beginn des Bebens an zu winseln und zu heulen. In Wolfach bemerkte man, daß sich die Erdstöße im Laufe der Nacht in schwächerer Form noch 5 Mal wiederholten.

nn. Weizen (A. Bonndorf), 17. Nov. Heute nacht wurde hier und in der Umgegend ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Der stärkste Stoß war um halb 11 Uhr und dauerte zwei Minuten. 20 Minuten später erfolgte ein zweiter, aber schon bedeutend schwächer. Zwischen 3 und 4 Uhr gab es dann nochmals zwei Stöße.

Bad Sulzburg, 17. Nov. Gestern abend halb 11 Uhr verspürten wir zwei rasch aufeinander folgende Erdstöße von solcher Heftigkeit, daß das „Erholungsheim Friedrichshori“ vollständig erschütterte wurde. Das Waschgeschir auf den Marmorplatten erzitterte, und man hatte das Gefühl, daß das ganze Haus heftig hin und hergerüttelt werde. Auch in Sulzburg wurde das Erdbeben wahrgenommen.

Brennel (Rh.), 17. Nov. Gestern abend genau 10 Uhr 28 Minuten wurden hier zwei starke Erdbeben verspürt, die aus östlicher Richtung kamen. Der zweite Stoß war so heftig, daß in den Betten nach Halt gesucht werden mußte. Zu Schaden kam niemand.

Schaffhausen, 16. Nov. Heute abend kurz vor halb 11 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. Die Gegenstände in den Zimmern wackelten, die Uhren blieben stehen. Hauptächlich die Bewohner am Rhein hatten das Beben stark wahrgenommen.

In Stuttgart, 17. Nov. Oberstudient Dr. Lampert vom Naturhistorischen Kabinett wurde hier nach dem Erdbeben in seiner in der Archestraße belegenen Wohnung von einem Schumann herausgerufen mit dem Bemerkten, im Naturhistorischen Kabinett müße eine Explosion stattgefunden haben. Man habe von dorther eine heftige Detonation vernommen. Auch eine Militärpatrouille, die gerade vorbeikommt, wurde veranlaßt, nach der Sache zu sehen. Oberstudient Dr. Lampert begab sich sofort ins Mineralienkabinett, wo man feststellen konnte, daß zwar keine Explosion sich ereignet habe, daß aber die Erdstöße ein ziemliches Durcheinander angerichtet hatten. In der Mineraliensammlung waren von den Gefassen verschiedene Ammoniten herun-

tergestürzt und hatten im Sturz die Glascheiben der Kästen zertrümmert. Auch im Reptilienaal war eine ganze Anzahl mit Spiritus gefüllter Gläser heruntergestürzt, hatten andere Gläser mitge- rissen und gleichfalls die Glascheiben zertrümmert. Die Mineralien waren übrigens nach einer ganz bestimmten Richtung hin in Unordnung gebracht, so daß sich daraus Schlüsse auf die Richtung der Erdstöße ziehen lassen. Danach scheint die Richtung des Bebens nordwestlich-südöstlich (oder umgekehrt) zu sein.

Wiesbaden, 17. Nov. Durch den gestrigen Erdstoß ist ein Wohnhaus in der Wellstrasse derart in Mitleidenschaft gezogen worden, daß es heute auf polizeiliche Anordnung geräumt werden mußte. Das Mauerwerk zeigt je starke Risse, daß Einsturgsgefahr besteht.

Wien, 17. Nov. Das gestrige Erdbeben ist auch in Salzburg, ganz Nord-Tirol, Oberösterreich, Steiermark, bis herunter nach Meran sowie in Bosnien verspürt worden. Nirgends wurde jedoch irgend welcher Schaden angerichtet.

Das mutmaßliche Epizentrum. Die Zugenheimer Erdbebenwarte teilt mit: Zur Bestimmung des Epizentrums geben die Beobachtungen des Erdbebenbeginns folgender seismischer Stationen Anhaltspunkte: München 10 Uhr 25 Min. 50 Sek., Zugenheim 26:18, Wien 27:06, Hamburg 27:42, Belgard 27:53. Danach könnte man das Epizentrum, den Anhaltspunkt der Erschütterungen, etwa 10 1/2 Grad östlich von Greenwich und 47 Grad nördlicher Breite vermuten, also in der Ostschweiz, Kantone Graubünden, oder in Tirol. Meldungen der oberitalienischen Erdbebenwarten zu Padua, Florenz und auch der französischen Stationen werden zeigen, ob diese Lage beizubehalten oder etwas zu verändern ist.

Humoristische Momente während des Erdbebens. In Mainz kamen zwei Kinder schreckensbleich aus ihrem Schlafzimmer gesprungen und riefen: „Mama in unserem Zimmer schiebt einer unser Bettchen hin und her!“

Ein Karlsruher Bäckerjunge erzählte: „Er sei zur Großmama dann zum Papa, und der habe gleich nach dem großen Ramin geschaut.“

Ein Karlsruher Privatier erzählte: „Mein erster Gedanke war, meine zweiten Hypotheken stürzen zusammen.“

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog. Der Luftdruck nimmt heute von einem dem Südsüdwest-Europas bedeckenden Maximum bis zu einer umfangreichen Depression ab, die Minima über England und über der Nordsee aufweist. Bei anhaltend südlichen bis südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trüb, mild und regnerisch geblieben. Boreerst ist keine wesentliche Änderung der Wetterlage zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

November	Barometer mm	Thermometer in C.	Windrichtung	Windgeschw.	Simmel
17. Nachts 9 <sup>30</sup> U.	789.8	8.9	7.5	88	Wolfig
18. Morgs. 7 <sup>30</sup> U.	735.7	9.5	8.6	91	Regen
18. Mitt. 2 <sup>00</sup> U.	730.2	11.7	6.5	63	Heiter

Höchste Temperatur am 17. November = 13,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 18. Nov., 7,26 früh = 1,4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. November früh. Lugano Regen 6°, Biarritz bedeckt 13°, Triest bedeckt 11°, Florenz bedeckt 9°, Rom bedeckt 11°, Cagliari bedeckt 14°, Brindisi wolkenlos 11°.

**Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamin-Tabletten.**

In Flaschen zu M. 1,75 in Apotheken und Drogerien. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48

**BERLIN Conrad Uhl's Hôtel Bristol Unter den Linden**  
Modernster Comfort.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Skrofulose, Nervenleiden, Frauenkrankheiten etc.

**MünderSolbäder** ein Heilfaktor ersten Ranges

à Dose M. 1.25 mit Zusatz v. Schwefel, Lehtannin oder Pichtennadelextrakt M. 1.75 Inkl. Kiste, Versand in Kisten à 12 u. 20 Dosen ab Münder zogen Nachnahme. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien oder direkt durch die Sella-, Sol- und Schwefelbad-Aktien-Gesellschaft zu Münder am Deister. Vertreter gesucht.

Aerztlich empfohlen. Viele Anerkennungen. Niederlage für Süddeutschland: **SPiegel & Endres, WURZBURG**

**Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe** empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

**MAGGI'S Bouillon-Würfel** sind einzig in Qualität!

**5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.**

Kreuzstern

10292a



# Orient-Teppiche



Direktor  
• Import

Eigenes Einkaufshaus  
Constantinopel

Einziges Spezialhaus  
in echten orientalischen Teppichen  
im Grossherzogtum Baden.

## Perser-Teppiche

passend für

Weihnachts-Geschenke zu sehr billigen Preisen.

## Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Grossh. Bad., Königl. Schwed.  
und Kaiserl. Pers. Hoflieferant

Karlsruhe i. B.  
Kaiserstrasse 157.



18012

### Hotel u. Restaurant Friedrichshof

Direktion: G. Münzer. 18053

#### Menu der Weinstube

für Sonntag, den 19. Nov.:

<b>Diner:</b> Echte Schildkrötensuppe. Rheinlachs nach Chambord. Lendenschnitte nach Rachel. Rehrücken mit Salat und Compot. Vanille-Eis.	<b>Souper:</b> Holländer Austern. Kalbsschnitzel nach Piemontaisier Art. Mastente. Salat und Compot. Dessert.
---	---

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr:

Künstler-Konzert im Gartensaal.

### Bekanntmachung.

Ich gestatte mir die höf. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage den **Altenverkauf** einer renommierten **Weingroßhandlung** übernommen habe und bin dadurch in der Lage, vorzügliche Qualitäten **Medizinal- und Dessertweine** zu außerordentlich billigen Preisen zu offerieren. Proben, Preisliste, Preislisten halte ich meiner w. Kundschaft gern z. Verfügung.

**Aug. Ringwald, Spezialewaren,**  
Grötzingen, Karlsruferstr. 73.

10638a

### Apollotheater Karlsruhe

großer, schöner Saal mit bester Bühneneinrichtung, an Vereine zwecks Veranstaltung von Festlichkeiten, Christbaumfeiern u. s. w. preiswert abzugeben.

18053.31

### Patent-Büros

Villingen i. B. Pforzheim i. B.  
Erbsenstr. 10. Tel. 159. Karlsruferstr. 165.

### Detektiv-Institut

**J. Schaller, Polizeibeamter a. D.**  
Eisenbahnstr. 23, Karlsruhe i. B.  
Telephon 2092.  
Ueberwachungen, Beschaffung von Beweismaterial in Eheheidungs- u. Alimentationsfällen. B28475  
**Heirats-Anskünfte** über vor- u. unauffällige Reisebegleitungen. In- und Ausland. Solide Preise. Prima Referenzen.

17843  
10.2

### Große Posten Schlaf-Decken

sind außergewöhnl. billig abzugeben  
**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch**  
Eingang Kreuzstr., bei d. St. Kirche.

**Moffstoft-Abschlag**  
zu 5 Mk. per Zentner ist zu verl.  
Gertwigstraße 32. B36850  
kann auch dagesstet abgeliefert werden.

Wer interessiert sich für den Vertrieb einer erstklassigen konkurrenzlosen

### Milchcentrifuge

gegen feste Rechnung oder Provision, letztere wird prompt ausbezahlt. Es werden große Portionen geboten und die Vertretung bringt hohen Gewinn.

Fabrikant ist in den nächsten Tagen hier anwesend.  
Offerten unter Nr. 10631a an die Exped. der „Bad. Presse“.



### Ulster und Paletots

Mk. 15.-, 19.- bis 45.-  
Pelzerinnen  
Mk. 9.-, 11.- bis 20.-  
Lodenjoppen  
warm gefüttert  
Mk. 4.50, 7.- bis 18.-  
gestrickte Westen  
Sweaters  
Knaben-Garderobe  
aller Art. 18030

**Jul. Löwe**  
25 Werderplatz 25.  
Rabatmarken.

### Geldgeber

wird von seriösem Berliner Vermittler für Offizier- u. Kavallerieatsenpe gesucht. Off. unt. „Lukrativ“ Berlin W. 81. 10635a

### Damenfrisieren!

Wer erteilt einer Frau gründlichen Unterricht im Damenfrisieren und Kopfwaschen. Offert. mit Preisangabe unt. B36741 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Chevermittlung.

Empfehle mich zur Vermittlung unter Zusage strengster Discretion und gewissenhafter Ausführung. B36806  
**Frau M. Kübler, Herrenstr. 16, III.**

### Reell.

Jung. Mann, 31 J., kath., angenehme Erschein., beträchtl. Char. u. ein Vermög. v. 15 000 Mk. und Einkommen von 1800 Mk., wünscht auf diesem Wege mit bürgerlich. Fräulein zwecks Eheschließung bekannt zu werd. Ernstgem. Offert. bel. man, wenn möglich, mit Bild u. Angabe der Verhältn. unt. Nr. B36175 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ einzureich. Verschwiegenh. Eheschließung vorbehalten.

### Heirat

Ruhiges u. angenehmes Heim findet geb. häuslich erz. Fräulein (oder Witwe), gel. Alters, von angenehm. Neutern durch  
**Heirat**  
mit geb. ältern, gel. Herrn in guter Posit. (kein Geschäft), evgl. in schöner Stadt Mittelbadens wohnhaft. Vermög. erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Bester. Dienstmädchen oder Mädchen vom Lande nicht ausgeschlossen.  
Gefl. Offerten (wenn möglich mit Photogr., welche sofort wieder zurückg. wird) an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B36789 erb. Strengste Discretion.

### Heirat

Lebn. geb. Geschäftsm. u. kaufm. Büro, 28 J., alt, ev. angen. Neut. lobel. Aufz., 20 000 Mk. Verm., wünscht mit geb. Dame entspr. Alt. in Verbdg. zu treten.  
Gefl. Offerten mit Bild unter Nr. B36456 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Weihnachtswunsch

Gut erhaltener, grauer **Gehrod-Anzug**, mittlere Figur, billig zu verkauf. B36763  
Uhlandstraße 24, III., r.

### Regelbahn

„Apollotheater“ Karlsruhe Montags noch zu vergeben. 18069  
Katalog gratis  
**Diamant**  
Fahrradwerke  
Gebr. Nevoigt  
Reichenbrand-Chemnitz  
Fahrräder

### Heirat

Herr, 42 J., v. angen. Außern, Fabrikant, Witwer m. 2 Kindern, mit hohem Einkommen und Vermögen, sucht Fräulein od. Witwe ohne Kinder mit Vermögen in pass. Alter zwecks

### Heirat

kennen zu lernen. Damen, welche die, durchaus ehrenhaften Gehuch näher treten wollen, u. ein schönes Heim mit gesicherter Zukunft wünschen, werden gebeten, unter Angabe d. Familien- u. Vermögensverhältnisse Briefe unter Chiffre **Nr. 4514** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zu senden. 17983

### Heirat.

Unterbeamter, etatmäßig angestellt, 34 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein mit etwas Vermögen zu verheiraten.

### Noch nie

hat es einen so großen Weihnachts-Verdienstartikel für 15 J. gegeben, als den soeben von uns auf den Markt gebrachten. Jedermann ist Käufer. Hausierer, Hausiererinnen, Händler, Agenten und Leute jeden Standes, auch zum Mitführen, wollen sich sofort an den **Union-Verlag Mannheim**, Sedendheimerstraße 16, wenden. B36780  
Käufer gegen Einzahlung von 30 J.